VERSICHERUNGSMERKBLATT
FÜR DIE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
IN THÜRINGEN

herausgegeben vom
Landeskirchenamt
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2 a • 99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91/6 78 99
Fax: 0 36 91/67 83 55

unter Mitwirkung der
Ecclesia Versicherungsdienst GmbH
Klingenbergstraße 4 • 32758 Detmold
Telefon 0 52 31/6 03-0
Telefax 0 52 31/6 03-2 34

Vorwort

Dieses in Zusammenarbeit zwischen der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen erstellte Versicherungsmerkblatt faßt die gesetzlichen Regelungen und Verträge im Versicherungswesen zusammen.

Das Versicherungsmerkblatt soll helfen, die tägliche Arbeit zu erleichtern. Es wird bei Bedarf aktualisiert.

In guter Zusammenarbeit mit der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH sind über die Jahre für die wichtigsten Bereiche Sammelversicherungsverträge abgeschlossen worden, die auch die Superintendenturen und Kirchgemeinden einbeziehen. Ergänzender Versicherungsschutz kann bei Bedarf der einzelnen Kirchgemeinden über die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH durch Ausnutzung von Rahmenverträgen und andere Möglichkeiten erreicht werden.

Die Ecclesia ist sowohl in Vertrags- als auch in Schadenangelegenheiten unser zentraler Ansprechpartner.

Die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen hoffen, daß die Kirchgemeinden, Superintendenturen, kirchlichen Werke und Einrichtungen mit dieser engeren Kooperation gute Erfahrungen machen und ihre Arbeit dadurch erleichtert wird.

Evangelisch-Lutherische Kirche Thüringen

- Der Landeskirchenrat -

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
I. Allgemeines	6
1. Beratungs- und Betreuungsdienst	6
2. Prämien	6
3. Zusatzverträge	6
II. Sammelversicherungsverträge für den Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen	7 – 38
1. Sammelvereinbarung für die Gebäude-Feuer-, Leitungswasser- und Sturm-/Hagel-Versicherung	7 – 9
2. Inventar-Sammelversicherungsvertrag für Feuer, Einbruch- diebstahl/Vandalismus	9 – 11
A Meldeverfahren zu 1. und 2.	11 – 13
B Begriffserklärung/Definition	13 – 20
3. Haftpflicht-Sammelversicherungsvertrag	21 – 22
A Meldeverfahren im Schadenfall	22 – 23
B Begriffserklärung/Definition	23 – 29
4. Gewässerschaden-Haftpflicht-Versicherungsvertrag	30
5. Unfall-Versicherungsvertrag	30 – 32
A Meldeverfahren im Schadenfall	32
B Begriffserklärung/Definition	32 – 33
6. Rechtsschutz-Sammelversicherungsvertrag	34
A Meldeverfahren im Schadenfall	34
7. Dienstreise-Fahrzeug-Sammelversicherungsvertrag	34
A Meldeverfahren im Schadenfall	35
8. Vermögensschaden-Haftpflicht-Sammelversicherungsvertrag	35 – 38
A Meldeverfahren im Schadenfall	38
III. Kraftfahrt-Versicherungsvertrag	38 – 40

IV. Ergänzender Versicherungsschutz, der von kirchlichen Rechtsträgern bei Bedarf abgeschlossen werden kann	40 – 48
1. Elektronik-Versicherung	40
2. Musikinstrumenten-Versicherung	40
3. Glasbruch-Versicherung	41
4. Betriebsunterbrechungs-Versicherung	41
5. Schlüssel-Versicherung	41 – 42
6. Bau-Versicherungen	42 – 44
7. Ausstellungs-Versicherung	44 – 45
8. Versicherungsschutz bei Ferien- und Erholungsmaßnahmen	45 – 48
V. Gesetzlicher Versicherungsschutz	48 – 51

**VERSICHERUNGSMERKBLATT
FÜR DIE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
IN THÜRINGEN**

I. Allgemeines

1. Beratungs- und Betreuungsdienst

Zur Beratung, Hilfe und Auskunftserteilung in allen Versicherungsfragen und Angelegenheiten steht den kirchlichen Körperschaften der **Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Klingenbergstraße 4, 32758 Detmold, Fernruf: 05231/603-0, Fax: 05231/ 603-399**, zur Verfügung.

Sämtliche Sammelversicherungsverträge der Landeskirche werden durch die Ecclesia verwaltet.

Die Ecclesia ist eine von Kirche und Diakonie getragene Zentralstelle für das kirchliche Versicherungswesen. Sie nimmt die beratende und vermittelnde Aufgabe wahr und arbeitet mit allen kirchlichen und diakonischen Stellen aufs Engste mit dem Ziel zusammen, im gesamten kirchlich-diakonischen Bereich für einen optimalen Versicherungsschutz, eine gerechte Prämie und eine gute Schadenregulierung zu sorgen. Den kirchlichen Körperschaften wird daher empfohlen, sich vor Abschluß von noch notwendig erscheinenden Versicherungsverträgen jeder Art von dieser unabhängigen Stelle Auskünfte einzuholen.

2. Prämien

Die Prämien zu den Sammelversicherungsverträgen werden von der **Ecclesia** direkt beim Landeskirchenamt angefordert.

Für zusätzlich abgeschlossene Versicherungsverträge sind die Prämien von dem jeweiligen kirchlichen Rechtsträger zu zahlen, der den Versicherungsvertrag abgeschlossen hat.

3. Zusatzverträge

Wünscht eine Kirchengemeinde oder eine andere selbständige Einrichtung einen über die pauschale Deckung der abgeschlossenen Sammelversicherungsverträge hinausgehenden Versicherungsschutz für Personen, Personengruppen oder Sachen, die nicht durch die Versicherungsverträge erfaßt werden, so

sollte die Ergänzung des Versicherungsschutzes – bei gesetzlich nicht vorgeschriebenen Versicherungen nach Einholung der kirchenaufsichtlichen Genehmigung – über die Ecclesia zu günstigen Prämienätzen beantragt werden.

II. Sammelversicherungsverträge für den Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

1. Gebäude Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Hagel-Versicherung Versicherer: Allianz Versicherungs-AG, Berlin

Versicherungsnehmer dieses Vertrages ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen mit ihren Gliederungen.

Versichert sind alle Gebäude und Baulichkeiten des Versicherungsnehmers und der mitversicherten Gliederungen, soweit sie in deren Eigentum stehen oder sie für diese Gebäude die Gefahr zu tragen haben (z. B. Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser und Wohnhäuser, Heime, Schulen, Akademien etc.).

Nicht versichert sind:

- Krankenhäuser

Selbstbeteiligung:

Zur Gebäude-Leitungswasser- und Sturm-/Hagelversicherung ist eine Selbstbeteiligung (Integralfranchise) in Höhe von 1.000 € vereinbart.

Deckungserweiterungen zum Gebäude-Sammelversicherungsvertrag

Abweichend von den Allgemeinen Bedingungen für die Feuer-Versicherung ist u. a. folgendes vereinbart:

- Neu-, An-, Um- und Erweiterungsbauten gelten bis zu einer Planbausumme von 10 Mio. € ohne Anmeldung als beitragsfrei mitversichert. Rohbauten über diese Planbausumme hinaus sind vor Beginn der Ecclesia anzuzeigen.
- Der Versicherer leistet auch Entschädigung für Schäden durch Anprall oder Absturz eines unbemannten Flugkörpers, seiner Teile oder seiner Ladung.
- Der Versicherer ersetzt auch Überspannungsschäden durch Blitz sowie daraus entstehende Folgeschäden an versicherten Sachen. Die Entschädigung ist je Versicherungsfall auf 100.000 € begrenzt.

In der Leitungswasser-Versicherung ist neben den allgemeinen Bedingungen folgendes vereinbart:

- Frost- und sonstige Bruchschäden an Wasserzuleitungen und Heizungsrohren, die nicht der Versorgung versicherter Gebäude oder Anlagen dienen und sich außerhalb der versicherten Gebäude auf dem Versicherungsgrundstück befinden, sind mitversichert. Außerhalb des Versicherungsgrundstückes befindliche Wasserzuleitungs- und Heizungsrohre sowie Ableitungsrohre der Wasserversorgung, soweit diese der Ver- oder Entsorgung versicherter Gebäude oder Anlagen dienen und der Versicherungsnehmer hierfür die Gefahr trägt, sind bei Frost und sonstigen Bruchschäden wie folgt versichert:
 - a) Bruchschäden, auch durch Frost, an den außerhalb versicherter Gebäude verlegten Rohren bis 12.000 €;
 - b) Aufwendungen für den Austausch von Wasserhähnen, Geruchsverschlüssen und Wassermessern, der infolge eines Versicherungsfalles im Bereich der Rohrbruchstelle notwendig wird, bis 600 €.

Gemeinsame Bestimmungen zur Gebäude-Feuer-, -Leitungswasser-, Sturm- und Hagel-Versicherung:

- Aufwendungen für das notwendige Entfernen von Bäumen und sonstigen Anpflanzungen (bereits abgestorbene Bäume und Pflanzen zählen hierzu nicht), die von einem versicherten Schadeneignis betroffen wurden, vom Versicherungsgrundstück sowie die Wiederherstellung dieser Grün-/Pflanzenanlagen sind mitversichert bis 15.000 €,

- Kosten für das Aufräumen oder der Ersatz für Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen, deren Entfernung oder Austausch bereits vor dem Schadeneintritt feststand oder erforderlich war, sind nicht versichert,
- Aufräumungs-, Abbruch-, Feuerlösch-, Bewegungs- und Schutzkosten sind bis zu 11 Mio. € mitversichert,
- Sachverständigenkosten sind mitversichert, soweit der entschädigungspflichtige Schaden 25.000 € übersteigt.

Vom Versicherungsschutz **ausgenommen** sind

- a) Brandschäden, die an versicherten Sachen dadurch entstehen, daß sie einem Nutzfeuer (z. B. Ofenbefeuerung) oder der Wärme zur Bearbeitung oder zu sonstigen Zwecken ausgesetzt werden; dieses gilt auch für Sachen, in denen oder durch die Nutzfeuer oder Wärme erzeugt, vermittelt oder weitergeleitet wird;
- b) Sengschäden, außer wenn diese dadurch verursacht wurden, daß sich eine versicherte Gefahr verwirklicht hat;

- c) Schäden, die durch die Wirkung des elektrischen Stroms, an elektrischen Einrichtungen mit oder ohne Feuererscheinung entstehen (z. B. durch Überstrom, Überspannung, Isolationsfehler wie Kurzwindungskörper oder Erd-schluß, unzureichende Kontaktgabe, Versagen von Meß-, Regel- oder Si-cherheitseinrichtungen).

Die Versicherung erstreckt sich ohne Rücksicht auf mitwirkende Ursachen **außerdem nicht** auf Schäden an versicherten Sachen und nicht auf versicherte Kosten, die durch Kriegsereignisse jeder Art, innere Unruhen, Erdbeben oder Kernenergie verursacht werden.

2. Inventar

Feuer- und Einbruchdiebstahl-/Vandalismus-Versicherung

Versicherer: Allianz Versicherungs-AG, Berlin

Zum Schutz des beweglichen Eigentums hat die Evangelisch-Lutherische Kir-
che in Thüringen einen Sammelversicherungsvertrag abgeschlossen.

Versichert sind, einschließlich fremden Eigentums auf den Versicherungsgrund-
stücken, die gesamte Einrichtung einschließlich Kult- und Kunstgegenständen
– zum Neuwert – sowie Vorräte aller Art.

Versicherungsschutz besteht außerdem für das persönliche Eigentum sämtli-
cher Bediensteten und Besucher, soweit eine andere Versicherung (z. B. Haus-
ratversicherung) nicht vorrangig in Anspruch genommen werden kann.

Inventar-Feuer-Versicherung

Der Versicherer leistet Entschädigung für versicherte Sachen, die durch

- a) Brand,
- b) Blitzschlag,
- c) Explosion,
- d) Anprall oder Absturz eines bemannten oder unbemannten Flugkörpers, sei-
ner Teile oder seiner Ladung,
- e) Löschen, Niederreißen oder Ausräumen infolge eines dieser Ereignisse
zerstört oder beschädigt werden.

Einbruchdiebstahl-Versicherung

Der Versicherer leistet Entschädigung für versichertes Inventar, das durch

- a) Einbruchdiebstahl (nicht durch einfachen Diebstahl),
- b) Raub innerhalb eines Gebäudes oder Grundstücks,
- c) Raub auf Transportwegen,

- d) Vandalismus nach einem vollendeten oder versuchten Einbruchdiebstahl oder Raub

abhanden kommt, zerstört oder beschädigt wird.

Deckungserweiterungen zum Inventar-Sammel-Versicherungsvertrag

Es gelten diverse **Deckungserweiterungen** als vereinbart, die hier allerdings nur auszugsweise und stichpunktartig genannt werden.

Versicherungsschutz besteht für:

- a) Bargeld, Sparbücher und sonstige Wertpapiere, Briefmarken, Telefonkarten, Münzen und Medaillen, Sachen aus Silber, Gold und Platin (ausgenommen Sachen, die dem Raumschmuck dienen und kirchliche metallische Kultgegenstände), sowie Schmucksachen, Perlen und Edelsteine.

In der Einbruchdiebstahlversicherung begrenzt:

- aa) in verschlossenen Panzer-Geldschränken, gepanzerten Geldschränken, mehrwandigen Stahlschränken mit einem Mindestgewicht von 300 kg oder eingemauerten Stahlwandschränken mit mehrwandiger Tür

Entschädigungsgrenze 30.000 €

- ab) unter anderem Verschuß in Behältnissen, die erhöhte Sicherheit bieten, und zwar auch gegen die Wegnahme des Behältnisses selbst und in verschlossenen Räumen

Entschädigungsgrenze 1.600 €

- ac) in Opferstöcken offener Kirchen unter der Voraussetzung, daß die Opferstöcke bzw. Büchsen fest verschlossen sind

Entschädigungsgrenze 600 €

In der Feuerversicherung:

Entschädigungsgrenze 5.000.000 € maximal

- b) Aufräumungs-, Abbruch-, Feuerlösch-, Bewegungs- und Schutzkosten

Entschädigungsgrenze 11.000.000 €

- c) Sachverständigenkosten, soweit der entschädigungspflichtige Schaden 25.000 € übersteigt

Entschädigungsgrenze 11.000.000 € maximal

- d) Akten, Pläne, Geschäftsbücher, Karteien, Zeichnungen, Lochkarten, Magnetbänder, Magnetplatten und sonstige Datenträger

Entschädigungsgrenze 300.000 €

- e) Überspannungsschäden durch Blitz unter Einschluß von Folgeschäden in der Feuer-Versicherung

Entschädigungsgrenze 100.000 €

f) kirchliche **metallische** Kultgegenstände

- unter anderem Verschuß in Behältnissen, die eine erhöhte Sicherheit bieten, und zwar auch gegen die Wegnahme des Behältnisses selbst

Entschädigungsgrenze 30.000 €

- unverschlossen

Entschädigungsgrenze 12.000 €

g) Sachen **außerhalb** des Versicherungsortes in anderen Gebäuden oder Räumen eines Gebäudes

innerhalb Deutschlands

Entschädigungsgrenze 600.000 €

innerhalb Europas

Entschädigungsgrenze 300.000 €

In der Einbruchdiebstahl-Versicherung gelten darüber hinaus folgende Deckungserweiterungen:

Die Entschädigung ist begrenzt für Schäden, die – insbesondere am Schau-
fensterinhalt – eintreten, ohne daß der Täter das Gebäude betritt.

Entschädigungsgrenze 3.000 €

In Schaukästen und Vitrinen außerhalb des Versicherungsortes auf demselben Grundstück und in dessen unmittelbarer Umgebung

Entschädigungsgrenze 3.000 €

Für sonstige Kunst- und Kultgegenstände besteht Versicherungsschutz bis zu dem Preis, der für das Anfertigen einer qualifizierten Kopie notwendig ist. In diesem Rahmen ist auch die Wiederbeschaffung am Markt möglich. Liebhaber- oder Auktionswerte werden nicht berücksichtigt.

A Meldeverfahren zu Vertrag und Schaden zu 1. und 2.

Vertrag

Folgende Meldungen sind **unverzüglich** von Kirchgemeinden und Superintendenturen an das zuständige Kreiskirchenamt, bei landeskirchlichen Einrichtungen an das Landeskirchenamt abzugeben, damit der Versicherungsschutz aktuell gehalten werden kann:

- a) Zugänge durch Neubau oder Ankäufe
- b) Abgänge durch Verkauf oder Abbruch

Bei Eigentumswechsel versicherter Sachen gilt am Tag des Überganges von Nutzen und Lasten der Versicherungsschutz zum Ende des laufenden Versicherungsjahres als gekündigt, und zwar vom neuen Eigentümer nach § 70 des Versicherungsvertragsgesetzes oder – sofern dafür die rechtlichen Voraussetzungen noch nicht gegeben sind – hilfsweise von der Versicherungsnehmerin. Kündigungsfristen kommen hierbei nicht zur Anwendung.

Sofern der Nutzen- und Lastenübergang weniger als 1 Monat vor dem Ende des laufenden Versicherungsjahres liegt, besteht eine Nachhaftung von 2 Monaten über das Ende des laufenden Versicherungsjahres hinaus.

Die Versicherungsnehmerin wird in den Kaufverträgen sicherstellen, daß mit Unterschriftsleistung gleichzeitig die Kündigung des Versicherungsschutzes nach obigen Modalitäten von beiden Vertragspartnern als ausgesprochen gilt.

Eine anteilige Prämienberechnung/Erstattung erfolgt nicht.

- c) Wertveränderungen durch Um-, Aus-, Anbau- und Renovierungsarbeiten, z. B. Einbau von Heizungsanlagen, Einbau von Isolierverglasungen und dergleichen.

Benötigt werden in aller Regel folgende Angaben:

- Korrekte Bezeichnung des Bauherrn und korrekte Orts- und Straßenbezeichnung
- Beginn der Baumaßnahmen und voraussichtliche Dauer
- veranschlagte Bau- und Renovierungskosten
- bei An- und Verkäufen Datum der grundbuchamtlichen Umschreibung

Schaden

Jeder Schadenfall ist bedingungsgemäß innerhalb von drei Tagen nach Kenntniserlangung durch Übersendung einer formellen Schadenanzeige oder formlosen schriftlichen Meldung der **Ecclesia** Versicherungsdienst GmbH, Klingenbergstraße 4, 32758 Detmold,

Telefon: 0 52 31 / 6 03-0,

Telefax: 0 52 31 / 6 03-1 97

- bei Schäden von Kirchgemeinden und Superintendenturen über das zuständige Kreiskirchenamt
- im Übrigen über das Landeskirchenamt

anzuzeigen.

Außerhalb der Bürozeit ist die **Ecclesia** für **dringende** Schadenangelegenheiten unter der Mobilfunk-Telefon-Nr. 0171/3392974 jederzeit rund um die Uhr (auch am Wochenende) erreichbar.

Schadenbesichtigung

Eine Schadenbesichtigung vor Ort erfolgt in aller Regel bei Schäden ab einer Größenordnung von ca. 2.500 €. Bitte melden Sie diese Schäden sofern möglich vorab telefonisch oder per Telefax, damit die **Ecclesia** Weiteres für Sie veranlassen bzw. im Einzelfall beurteilen kann, ob eine Besichtigung erforderlich wird.

Verhalten des Versicherungsnehmers nach einem Schadeneintritt

- Alle zwingend notwendigen und erforderlichen Arbeiten zur Schadenminderung bzw. zur Verhinderung eines größeren Schadens veranlassen. Beschädigte Gegenstände aufbewahren (auch defekte Wasserrohre), gegebenenfalls Fotos zur Beweissicherung anfertigen (Achtung: Kosten hierfür werden nicht ersetzt).
- Soweit möglich, vor Reparaturausführung Kostenvoranschläge einholen und vorlegen.
- Bei Feuer- und Einbruchdiebstahlschäden Polizei einschalten, genaue Schadenaufstellung der Polizei überlassen und Strafanzeige erstatten.

bei Einbruchdiebstahlschäden

- Entwendete Sparbücher bzw. Wertpapiere sofort beim Kreditinstitut sperren lassen.
- Gebäude/Räume gegen neuerlichen Schaden schützen, z. B. beschädigte Tür durch provisorische Tür ersetzen (Achtung: Kostenübernahme hierfür erfolgt nicht).

Besonderheiten bei Leitungswasserschäden

Sofern eine Schadenstelle nicht eindeutig lokalisiert werden kann, gibt es diverse Verfahren zur Ermittlung der eigentlichen Rohrbruchstelle. Bitte informieren Sie unverzüglich die **Ecclesia** vorab telefonisch, damit Weiteres veranlaßt werden kann.

B Begriffserklärung / Definition

Einbruchdiebstahl

Ein Einbruchdiebstahl liegt vor,

- wenn der Dieb in einen Raum eines Gebäudes einbricht, einsteigt oder mittels falscher Schlüssel oder anderer Werkzeuge eindringt;
- in einem Raum eines Gebäudes ein Behältnis aufbricht oder falsche Schlüssel oder andere Werkzeuge benutzt, um es zu öffnen;

- aus einem verschlossenen Raum eines Gebäudes Sachen entwendet, nachdem er sich in das Gebäude eingeschlichen oder dort verborgen gehalten hatte;
- in einem Raum eines Gebäudes bei einem Diebstahl auf frischer Tat angegriffen wird und Gewalt gegen den Versicherungsnehmer oder andere beauftragte Personen anwendet, um sich den Besitz des gestohlenen Gutes zu erhalten;
- in einen Raum eines Gebäudes mittels richtiger Schlüssel eindringt oder dort ein Behältnis mittels richtiger Schlüssel öffnet, die er durch Einbruchdiebstahl oder außerhalb des Versicherungsortes durch Raub an sich gebracht hatte.

Feuer

Der Versicherer leistet Entschädigung für versicherte Gebäude und bewegliche Einrichtungen, die durch

- a) Brand,
- b) Blitzschlag,
- c) Explosion,
- d) Anprall oder Absturz eines bemannten oder unbemannten Flugkörpers, seiner Teile oder seiner Ladung,
- e) Löschen, Niederreißen oder Ausräumen infolge eines dieser Ereignisse zerstört oder beschädigt werden.

Leitungswasser

Leitungswasser ist Wasser, das aus den Zu- oder Ableitungsrohren, den sonstigen Einrichtungen der Wasserversorgung oder aus den Anlagen der Warmwasser- oder Dampfheizung bestimmungswidrig austritt. Der Wasserdampf wird dem Leitungswasser gleichgestellt.

Sturm

Der Versicherer leistet eine Entschädigung für Schäden an Gebäuden, die durch Sturm beschädigt werden.

Sturm ist eine wetterbedingte Luftbewegung von mindestens Windstärke 8.

Vandalismus

Vandalismus liegt vor, wenn der oder die Täter in versicherte Räumlichkeiten einbrechen, einsteigen oder mittels falscher Schlüssel oder anderer Werkzeuge eindringen und innerhalb der Räumlichkeiten versicherte Sachen vorsätzlich zerstören oder beschädigen.

Begriffserklärungen in alphabetischer Reihenfolge

Abbruchkosten

Abbruchkosten sind Kosten für einen im Schadenfall nötig werdenden Abbruch stehengebliebener Teile nebst ihrer Abführung zur nächsten Ablagerungsstätte. Es besteht Erstrisikodeckung (siehe Erstrisikoversicherung).

Aufräumungskosten

Aufräumungskosten sind Aufwendungen für das Aufräumen der Schadenstätte und Abfahren des Schuttes zur nächsten Ablagerungsstätte. Es besteht Erstrisikodeckung (siehe Erstrisikoversicherung).

Auskunftserteilung

Im Schadenfall besteht Auskunftspflicht des Versicherungsnehmers gegenüber dem Versicherer/**Ecclesia**. Der Versicherungsnehmer ist insbesondere verpflichtet, jede Untersuchung zu gestatten und jede Auskunft zu erteilen. Dazu gehört auch, daß der Versicherungsnehmer ein Verzeichnis der vom Schaden betroffenen Sachen vorlegt und entsprechende Belege beibringt.

Behördliche Wiederherstellungsbeschränkungen

Behördliche Wiederherstellungsbeschränkungen können im Schadenfall dreifach wirken:

1. Restwerte, die sich technisch zur Wiederherstellung eignen, werden wertlos, weil sie für die Wiederherstellung nicht verwendet werden dürfen.
2. Behördliche Auflagen können unmittelbar zu einer Verteuerung führen.
3. Es können Mehrkosten infolge Preissteigerungen dadurch entstehen, daß sich die Wiederherstellung durch die Beschränkung verzögert.

Betriebsschäden

Betriebsschäden sind Schäden, die an versicherten Sachen dadurch entstehen, daß sie dem elektrischen Strom, einem Nutzfeuer oder der Wärme zur Bearbeitung oder zu sonstigen Zwecken ausgesetzt werden.

Bewegungs- und Schutzkosten

Bewegungs- und Schutzkosten sind Aufwendungen, die dadurch entstehen, daß nicht vom Schaden betroffene und unversicherte oder anderweitig versicherte Sachen zum Zwecke der Wiederherstellung oder Wiederbeschaffung versicherter Sachen bewegt, verändert oder geschützt werden müssen (z. B. Abdecken der Möbel bei Malerarbeiten, Abbau und späterer Aufbau maschineller Anlagen wegen Erneuerung von Zwischendecken eines Gebäudes). Es besteht Erstrisikodeckung (siehe Erstrisikoversicherung).

Blitzschlag

Als Blitzschlag ist der unmittelbare Übergang eines Blitzes auf Sachen versichert. Unter Blitzschlag wird nicht der Blitz selbst, sondern der Blitzeinschlag verstanden. Entscheidend ist, ob durch den Blitzeinschlag ein Schaden entsteht. Die während eines Gewitters häufig auftretenden Überspannungsschäden an elektrischen Anlagen und Einrichtungen sind üblicherweise nicht versichert; ein der Versicherungssumme nach begrenzter Einschluß kann durch besondere Vereinbarung erfolgen.

Brand

Ein Brand ist ein Feuer, das ohne einen bestimmungsmäßigen Herd entstanden ist oder ihn verlassen hat und sich aus eigener Kraft unabhängig davon ausbreiten kann. Der Begriff umfaßt außer Flammen auch Glut und Funken. Verbrennungen ohne Lichterscheinung (Verkohlung, Fermentation, Erhitzung durch elektrischen Strom usw.) fallen nicht hierunter.

Entschädigung

Entschädigungen sind vertragliche Leistungen des Versicherers. Kosten eines vom Versicherungsnehmer hinzugezogenen Rechtsanwaltes sind nicht eingeschlossen. Die Entschädigung ist in Geld zu leisten.

Erstrisikoversicherung

Die Erstrisikoversicherung deckt das Risiko bis zur Höhe der vereinbarten Versicherungssumme, eine Unterversicherung wird nicht angerechnet.

Explosion

Explosionsschäden aller Art sind in der Feuerversicherung abgedeckt. Die Explosion ist eine auf dem Ausdehnungsbestreben von Gasen oder Dämpfen beruhende, plötzlich verlaufende Kraftäußerung.

Fahrlässigkeit

Viele Schäden werden durch Unachtsamkeit, Vergeßlichkeit, Gedankenlosigkeit verursacht, weil hier die regelmäßig im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen worden ist – man spricht von fahrlässigem Handeln. Der Entschädigungsanspruch in der Sach-Versicherung wird jedoch durch **grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz** verwirkt.

Grobe Fahrlässigkeit liegt dann vor, wenn die im Verkehr erforderliche Sorgfalt in besonders schwerem Maße verletzt worden ist. Vorsatz bedeutet, daß der Täter mit Wissen und Wollen im Hinblick auf seine Tat und den Erfolg gehandelt hat – zumindest den Erfolg billigend in Kauf nimmt.

Der Versicherungsnehmer muß sich hier das Handeln/Verhalten seiner Repräsentanten anrechnen lassen.

Feuerlöschkosten

Feuerlöschkosten sind Aufwendungen zur Schadenminderung. Im einzelnen können das sein: Verbrauch von Löschmitteln, Beschädigung von eingesetzten Löschgeräten, Löschhilfeschäden nicht verpflichteter Personen, Löhne von zur Brandbekämpfung herangezogenen Betriebsangehörigen.

Franchisen

Franchisen sind Eigenbehalte des Versicherungsnehmers im Schadenfall. Man unterscheidet Integral- und Abzugsfranchisen. Bei der Integralfranchise wird dem Versicherungsnehmer der volle Schaden ersetzt, wenn der Schaden den Betrag der Franchise übersteigt. Bei der Abzugsfranchise hingegen wird immer nur der um die Franchise gekürzte Betrag erstattet.

Gebäudebeschädigungen

Gebäudebeschädigungen sind Zerstörungen und Beschädigungen am versicherten Gebäude, z. B. aufgebrochene Türschlösser, aufgebrochene Türen selbst, eingeschlagene Fensterscheiben, aufgebrochene Innentüren etc. anlässlich eines Einbruchdiebstahls.

Mietverlust

Mietverlust entsteht, wenn der Mieter infolge eines ersatzpflichtigen Schadenfalles die Mietzahlung ganz oder teilweise verweigern kann oder dem Versicherungsnehmer selbst die weitere Benutzung der Wohnräume nicht zugemutet werden kann. Ersetzt wird der Mietverlust für die Dauer der Wiederherstellung, längstens für 12 Monate.

Neuwert

Neuwert ist der Wert einer neuen Sache, also der Betrag, der aufzuwenden ist, um Sachen gleicher Art und Güte in neuwertigem Zustand wiederzubeschaffen oder sie neu herzustellen (Wiederherstellungspreis). Sind Sachen genau gleicher Art und Güte nicht mehr zu beschaffen, gilt als Neuwert der Wiederbeschaffungspreis von Sachen möglichst ähnlicher Art und Güte.

Obliegenheiten

Obliegenheiten sind gesetzlich oder vertraglich bestimmte Pflichten des Versicherungsnehmers zur Erhaltung des Entschädigungsanspruchs. Beispiele hierfür sind: Anzeige-, Auskunfts-, Gefahrstands- und Schadenminderungspflicht.

Polizeiliche Meldung

Die polizeiliche Meldung (Strafanzeige gegen den Täter oder gegen Unbekannt) des Schadens durch den Versicherungsnehmer ist bei Feuer- und Einbruchdiebstahlschäden bedingungsgemäß vorgeschrieben.

Raub

Raub liegt vor, wenn

- gegen den Versicherungsnehmer oder einen seiner Bediensteten Gewalt angewendet wird, um dessen Widerstand gegen die Wegnahme versicherter Sachen auszuschalten;
- der Versicherungsnehmer oder einer seiner Bediensteten versicherte Sachen herausgibt oder sich wegnehmen läßt, weil eine Gewalttat mit Gefahr für Leib oder Leben angedroht wird, die innerhalb des Versicherungsortes verübt werden soll;
- dem Versicherungsnehmer oder einem seiner Bediensteten versicherte Sachen weggenommen werden, weil sein körperlicher Zustand infolge eines Unfalles oder infolge einer nicht verschuldeten sonstigen Ursache beeinträchtigt und dadurch seine Widerstandskraft ausgeschaltet ist.

Sachverständigenverfahren

Schadenfeststellungen vor Ort, Größe eines Schadens oder eine problematische Bewertung können ein Sachverständigenverfahren erfordern. Im Sachverständigenverfahren hat jede Partei einen Sachverständigen schriftlich zu benennen, beide Sachverständige wählen vor Beginn ihrer Tätigkeit einen sogenannten Obmann.

Sachverständigen obliegt in aller Regel nur die Feststellung der Höhe des Schadens. Für andere Feststellungen, etwa über die Ursache des Schadens, Vorliegen und Umfang der Eintrittspflicht, Vertragsauslegungen, sind sie regelmäßig nicht befugt. Sollte sich die Tätigkeit der Sachverständigen auch auf solche Feststellungen beziehen, bedarf es einer besonderen Vereinbarung der auftraggebenden Parteien.

Die Sachverständigen können die Schadenfeststellungen entweder jeder für sich oder gemeinsam treffen. Die Feststellungen haben sie in einem Gutachten schriftlich niederzulegen. Kommt es zu übereinstimmenden Gutachten, können die Sachverständigen ein gemeinsames, von beiden zu unterzeichnendes Gutachten fertigen. Stimmen sie nicht überein, hat jeder Sachverständige ein eigenes Gutachten zu erstellen. Weichen diese Gutachten voneinander ab, hat der Versicherer das Obmannverfahren in Gang zu setzen. Der Obmann entscheidet über die strittigen Punkte innerhalb der Grenzen der Feststellungen der beiden Sachverständigen. Die Entscheidung des Obmanns ist für beide Parteien verbindlich.

Schadenminderungspflicht

Der Versicherungsnehmer hat bei einem drohenden oder bereits eingetretenen Schaden alles zu tun, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Aufwendungen, die ihm bei der Erfüllung dieser Obliegenheiten entstehen, sind ihm zu ersetzen. Nicht verwechselt werden darf die Schadenminderung und Schadenabwendung mit der Schadenverhütung, bei der es nicht um einen akuten Schadenfall, sondern um die Beseitigung von allgemeinen Gefahrenumständen geht.

Zur Schadenminderungspflicht gehören z. B. das unverzügliche

Löschen, Niederreißen, Ausräumen, sichere Unterstellen von Sachen, Trocknen von Sachen, Notreparieren, Schließen von Wasser- oder Gasleitungen, Unterbrechen der Stromversorgung, etc.

Dabei hat der Versicherungsnehmer, wenn die Umstände es zeitlich gestatten, vorab die Weisungen des Versicherers einzuholen.

Schloßänderungskosten

Aufwendungen für Schloßänderungen bzw. die Anfertigung neuer Schlüssel fallen dann unter den Versicherungsschutz der Einbruchdiebstahl-Versicherung, wenn Schlüssel bei einem bedingungsgemäßen Einbruchdiebstahlschaden abhanden gekommen oder aber Schlösser bei einem solchen Ereignis beschädigt werden.

Sengschäden

Sengschäden sind nicht versichert. Sie entstehen durch die Einwirkung bestimmungsmäßiger Herde (z. B. glimmende Zigarette auf dem Teppich), Hitze, Ausstrahlung von Öfen, Heizungen, Elektrogeräten etc.

Sicherheitsvorschriften

Sicherheitsvorschriften dienen dem Zweck der Gefahrenverminderung, die der Versicherungsnehmer als Obliegenheit vom Beginn des Vertrages an zu erfüllen hat. Sie können dem Versicherungsnehmer durch Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Verfügungen oder vertragliche Vereinbarungen auferlegt sein.

Der Versicherungsnehmer hat die versicherten Sachen, insbesondere wasserführende Anlagen und Einrichtungen, Dächer und außen angebrachte Sachen stets in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten und Mängel oder Schäden unverzüglich beseitigen zu lassen.

Nicht genutzte Gebäude oder Gebäudeteile sind genügend häufig zu kontrollieren, alle wasserführenden Anlagen und Einrichtungen sind abzusperren, zu entleeren und entleert zu halten.

In der kalten Jahreszeit hat der Versicherungsnehmer alle Gebäude und Gebäudeteile ordnungsgemäß zu beheizen oder dort alle wasserführenden Anlagen und Einrichtungen abzusperren, zu entleeren und entleert zu halten.

In der Einbruchdiebstahl-Versicherung hat der Versicherungsnehmer beim Verlassen des Gebäudes die Türen und alle sonstigen Öffnungen (z. B. Fenster)

der versicherten Gebäude stets ordnungsgemäß verschlossen zu halten, alle vorhandenen Sicherungen voll gebrauchsfähig zu erhalten und zu betätigen.
Hinweis zum Versicherungsschutz für Bargeld und Geldeswerte (z. B. Briefmarken, Wertmarken, Gutscheine, Fahrkarten etc.):

Wertsachen sind grundsätzlich mindestens unter einfachem Verschuß aufzubewahren. Einfacher Verschuß bedeutet, daß die Werte in erhöhter Sicherheit bietenden, verschlossenen Behältnissen aufbewahrt werden. Die Behältnisse sind auch gegen ihre eigene Wegnahme zu sichern. So müssen zum Beispiel Kassetten durch nochmaligen Verschuß, beispielsweise in einem Schreibtisch, Schrank oder ähnlichem Behältnis gegen die einfache Wegnahme gesichert sein, zu denen Schlüssel betätigt, abgezogen und für den Täter nicht erreichbar aufzubewahren sind.

Transportberaubung

Der Versicherer leistet Entschädigung auch für Schäden auf Transportwegen, die ohne Verschulden einer der den Transport ausführenden Personen entstehen

- durch Erpressung dieser Personen,
- durch Betrug an diesen Personen,
- durch Diebstahl von Sachen, die sich in unmittelbarer körperlicher Obhut dieser Personen befinden,
- dadurch, daß diese Personen nicht mehr in der Lage sind, die ihnen anvertrauten Sachen zu betreuen.

Die den Transport durchführenden Personen müssen älter als 18 Jahre und jünger als 65 Jahre sowie im Vollbesitz körperlicher und geistiger Kräfte sein.

Unterversicherung

Die Versicherungssummen müssen dem Versicherungswert entsprechen. Sie sind also nach dem vollen Wert der versicherten Sachen auszurichten. Ist die Versicherungssumme niedriger als der Versicherungswert, liegt eine Unterversicherung vor und der Schaden ist nur in dem Verhältnis zu entschädigen, das sich bei Eintritt des Schadens zwischen Versicherungssumme und Versicherungswert ergibt.

Vandalismus

Vandalismus liegt vor, wenn der oder die Täter in versicherte Räumlichkeiten einbrechen, einsteigen oder mittels falscher Schlüssel oder anderer Werkzeuge eindringen und innerhalb der Räumlichkeiten versicherte Sachen vorsätzlich zerstören oder beschädigen.

3. Haftpflicht-Versicherung

Versicherer: Bruderhilfe-Gruppe, Kassel

Der Haftpflicht-Sammelversicherungsvertrag gewährt Versicherungsschutz für das gesetzliche Haftpflichtrisiko für die Aktivitäten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, der angeschlossenen Kirchengemeinden und sonstigen zugehörigen Körperschaften, Verbände, Werke, Organisationen und den selbständigen und unselbständigen Einrichtungen und Stiftungen jeder Art, die der kirchlichen Aufsicht unterliegen.

Versicherungsschutz besteht exemplarisch für folgende Risiken:

- als Eigentümer, Mieter, Pächter, Nutznießer von Grundstücken, Friedhöfen, Gebäuden, Baulichkeiten, Sälen und Räumen usw. (Haus- und Grundstücks-Haftpflichtrisiko);
- als Bauherr, Planer oder Unternehmer von Bauarbeiten auf den versicherten Grundstücken (Bauherren-Haftpflichtrisiko);
- aus kirchlichen Veranstaltungen wie Gottesdiensten, sonstigen Wortverkündigungen, Gemeinden- und Kinderfesten usw.;
- aus der Abhaltung von Kindergottesdiensten, der Durchführung von Religions- und Christenlehreunterricht, der Betätigung bei Spiel und nicht organisiertem Verbandssport, Freizeiten, geselligen Zusammenkünften, Veranstaltungen, Wanderungen usw.;
- aus der Unterhaltung von Friedhöfen;
- aus dem Betrieb von Kranken-, Gemeindepflege-, Sozialstationen und Beratungsstellen.

Mitversichert ist das persönliche gesetzliche Haftpflichtrisiko aus der dienstlichen Tätigkeit aller tätigen kirchlichen Mitarbeiter. Es ist gleichgültig, ob es sich um haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätige Mitarbeiter handelt.

Die Versicherungssummen betragen:

2.556.460 € pauschal für Personen- und Sachschäden
25.565 € für Vermögensschäden

Kein Versicherungsschutz besteht für das gesetzliche Haftpflichtrisiko aus dem Betrieb, dem Halten oder Führen von zulassungspflichtigen Kraftfahrzeugen.

Es gelten verschiedene **Deckungserweiterungen** als vereinbart, die auszugsweise und stichpunktartig genannt werden:

- Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht aus **Vermögensdrittschäden**, beispielsweise auch aus der Verletzung von Datenschutzgesetzen über per-

sonenbezogene Daten. Diverse Ausschlüsse sind hier zu beachten: z. B. Nichteinhaltung von Fristen, Terminen, Vor- und Kostenanschlägen; Schäden aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit Geld-, Kredit-, Versicherungs-, Grundstücks-, Leasing- oder ähnlichen wirtschaftlichen Geschäften; falsche Auskunftserteilung; Übersetzungsfehler; Reisevermittlung und Reiseveranstaltungen.

- **Auslandsschäden** sind mitversichert; ausgeschlossen bleiben Ansprüche aus Entschädigung mit Strafcharakter, insbesondere punitive oder exemplary damages.
- Schäden an **gemieteten unbeweglichen Sachen** (Gebäuden) sind bis zu 51.129 € je Schadenfall mitversichert.

Für Haftpflichtansprüche aus Feuer- und Explosionsschäden an gemieteten oder zur Nutzung überlassenen Gebäuden und Räumlichkeiten erhöht sich die Deckungssumme für dieses Risiko auf 1.022.584 € je Schaden. Die Höchstersatzleistung für alle Schäden eines Versicherungsjahres beträgt das zweifache dieser Deckungssumme.

Anderweitiger Versicherungsschutz geht der Deckung durch diesen Vertrag vor.

- Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht wegen Schäden an **beweglichen Sachen**, die dem versicherten Bereich oder dessen Beauftragten zur Ausübung ihrer kirchlichen Aufgaben überlassen worden sind. Voraussetzung für diesen erweiterten Versicherungsschutz ist, daß die mit diesen Sachen umgehenden Personen über deren Gebrauch und ordnungsgemäße Bedienung eingehend unterwiesen worden sind.

Versicherungsschutz besteht bis zu einem Höchstbetrag von 2.556 € je Schaden mit einem Selbstbehalt von 51 €. Werden mehrere bewegliche Sachen beschädigt und läßt sich nicht klären, ob die Beschädigung anlässlich eines oder mehrerer Schadenereignisse eingetreten ist, so gilt ein Selbstbehalt von einmalig 102 €.

A Meldeverfahren im Schadenfall

Meldefristen

Jeder Schadenfall, aufgrund dessen Schadenersatzansprüche erhoben werden können, ist bedingungsgemäß innerhalb einer Woche nach Kenntniserlangung - der **Ecclesia** unter Beachtung der unter Ziffer II.2.A genannten Meldewege schriftlich anzuzeigen.

Wird ein amtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet, ein Bußgeldbescheid, Strafbefehl oder Mahnbescheid erlassen, Prozeßkostenhilfe beantragt, Klage erhoben oder gerichtlich der Streit verkündet, so ist dies unverzüglich zu melden. Gegen Mahn-/Vollstreckungsbescheide, Urteile – insbesondere Versäumnisurteile – oder Verfügungen von Verwaltungsbehörden auf Schadenersatz ist vorsorglich fristwährend Rechtsmittel bzw. Rechtsbehelf einzulegen.

Eine verspätete/verzögerte Schadenmeldung darf nicht zu Nachteilen für den Versicherer führen (z. B. Erschwerung der Rekonstruktion des Schadenherganges).

Schuldanerkenntnis

Sofern **ohne vorherige Zustimmung** des Versicherers ein Schadenfall ganz oder teilweise anerkannt wird, kann dieses zum vollständigen Verlust des Versicherungsschutzes führen. Der Versicherer wird dann unter Umständen auch nicht mehr bei der Abwicklung/Regulierung des Schadenfalles behilflich sein.

Die Ecclesia empfiehlt dringend, keine Schuld oder Ansprüche anzuerkennen.

Beispielhafte Schadenabwicklung

- a) Kirchengemeinde erhält Kenntnis vom Schaden.
- b) Meldung der Kirchengemeinde über das zuständige Kreiskirchenamt an die **Ecclesia**
- c) **Ecclesia** prüft zunächst den Versicherungsschutz, anschließend die Haftungsfrage.
- d) Sofern Versicherungsschutz besteht, ergeht Mitteilung an Anspruchsteller (Kopie erhält die Kirchengemeinde).

Sofern kein Versicherungsschutz besteht, erfolgt eine Benachrichtigung nur an die Kirchengemeinde.

Schadenanzeige

Die Schadenanzeige ist ausschließlich von der Kirchengemeinde/kirchlichen Einrichtung oder Landeskirche zu unterschreiben.

B Begriffserklärungen/Definitionen zur Haftpflicht-Versicherung

Aufgabe der Haftpflicht-Versicherung

1. Nach Eintritt eines Schadenfalles werden Schadenersatzforderungen gegen die Kirchengemeinde/kirchliche Einrichtung oder Landeskirche oder mitversicherte Personen erhoben.

2. Die **Ecclesia** bzw. der Haftpflicht-Versicherer prüft nach Eingang der Meldung, ob der Versicherungsschutz gegeben ist oder nicht (z. B. bestehende Ausschußtatbestände).

a) Es besteht **kein** Versicherungsschutz:

Eine Bearbeitung bzw. Regulierung erfolgt nicht durch den Haftpflicht-Versicherer. Die Kirchgemeinde/kirchliche Einrichtung oder Landeskirche muß diesen Schadenfall selbst regeln.

b) Versicherungsschutz **besteht**:

In diesem Fall tritt der Haftpflicht-Versicherer in die Haftungsprüfung ein. Es wird nun geprüft, ob aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen **privatrechtlichen Inhalts** eine Verpflichtung der Kirchgemeinde/kirchlichen Einrichtung, Landeskirche oder versicherten Personen besteht, für den Schaden aufzukommen.

Haftungsformen

Mögliche gesetzliche Haftungsformen:

a) Haftung aus Verschulden

Die Beweislast obliegt in der Regel dem Geschädigten. Der Geschädigte muß beweisen, daß die Kirchgemeinde/kirchliche Einrichtung/Landeskirche oder die mitversicherten Personen den Schaden durch ein vermeidbares Fehlverhalten (also Verschulden) widerrechtlich herbeigeführt haben.

b) Haftung aus vermutetem Verschulden

Hier liegt der Entlastungsbeweis bei dem vermutlichen Verursacher.

Die Kirchgemeinde/kirchliche Einrichtung/Landeskirche muß beweisen, daß sie keine Schuld an dem entstandenen Schaden trifft.

Diese gesetzliche Bestimmung findet insbesondere Anwendung bei Haftung des Aufsichtsführenden sowie Haftung des Gebäudebesitzers bei Schäden infolge des Herabstürzens von Gebäudeteilen, Organisationsverschulden, etc.

c) Gefährdungshaftung (**mit** Entlastungsmöglichkeit für den Verursacher)

Alein die Tatsache, daß er eine Gefahr gesetzt hat und der Schaden eingetreten ist, verpflichtet den Verursacher, für den Schaden aufzukommen. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß er sich entlasten kann, beispielsweise bei höherer Gewalt oder unabwendbarem Ereignis.

Beispiele:

- Gefährdungshaftung im Straßenverkehr
- Gefährdungshaftung des Inhabers/Betreibers von Tankanlagen

d) Gefährdungshaftung (**ohne** Entlastungsmöglichkeit für den Verursacher)

Der Verursacher muß ohne Entlastungsmöglichkeit **für jeden** entstandenen Schadenfall eintreten. Ein Verschulden des Verursachers bleibt ungeprüft.

Beispiele:

- Tierhalterhaftung
- Gastwirthaftung wegen Beherbergung von Gästen

3. Falls aufgrund der genannten gesetzlichen Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts eine Verpflichtung der Kirchengemeinde/kirchlichen Einrichtung/Landeskirche zur Übernahme des Schadens besteht, tritt die Haftpflicht-Versicherung in die Regulierung ein.
4. Sollte keine Verpflichtung der Kirchengemeinde/kirchlichen Einrichtung bestehen, den Schadenfall zu übernehmen, so werden die Ansprüche des Geschädigten von der Haftpflicht-Versicherung als rechtlich unbegründet zurückgewiesen (**Abwehrschutz**).

Im Falle einer Schadenersatzklage des Geschädigten bietet die Haftpflicht-Versicherung Kostenschutz, beispielsweise für die Inanspruchnahme eines Rechtsanwaltes (voher abstimmen!), Gerichts- und Sachverständigenkosten.

Abhandenkommen von Sachen

Verlust von Sachen des Eigentümers: Es wird davon ausgegangen, daß die Sache noch wiedererlangbar ist. Die Sache selbst hat keine Beschädigung bzw. Zerstörung erlitten.

Ansprüche aus Entschädigung mit Strafcharakter (insbesondere punitive oder exemplary damages)

Ansprüche aus im Ausland vorkommenden Schadenfällen, bei denen die Entschädigung neben dem eigentlichen Schadenersatz auch eine Strafzahlung vorsieht bzw. ausschließlich nur eine Strafzahlung ist, sind nicht mitversichert. Derartige Entschädigungsleistungen sind insbesondere in den USA und Kanada möglich.

Allmählichkeitsschäden (§ 4 I 5 AHB)

Nach dieser Bestimmung sind vom Versicherungsschutz ausgeschlossen

... Schadenersatzansprüche aus Sachschäden, die durch allmähliche Einwirkung der Temperatur, von Gasen, Dämpfen/Feuchtigkeit oder von Niederschlägen entstanden sind;

Sachschäden durch Abwässer, Schwammbildung sowie durch Überschwemmung und stehende und fließende Gewässer...

Im Rahmen von Baumaßnahmen sind Schadenersatzansprüche aufgrund Senkung eines Grundstücks/einer Grabstelle (auch eines darauf errichteten Werkes oder ei-

nes Teiles), Erschütterungen infolge Rammarbeiten oder Erdbeben an einem Grundstück/einer Grabstelle und/oder den darauf befindlichen Gebäuden oder Anlagen, soweit es sich hier nicht um das Baugrundstück bzw. die Grabstelle selbst handelt, versichert.

Ferner sind Schäden durch Unterfangungen und Unterfahrungen mitversichert, wenn sie nicht an den zu unterfangenden und zu unterfahrenden Grundstücken selbst entstehen.

Ansprüche der mitversicherten Personen untereinander

Mitversichert sind Schadenersatzansprüche der Landeskirche, Superintendenturen, Kirchgemeinden, selbständigen kirchlichen Einrichtungen (z. B. Vereine) untereinander. Ausgeschlossen bleiben jedoch wechselseitige Ansprüche wegen Schäden innerhalb ein und derselben Einrichtung/Untergliederung.

Bearbeitungsschäden

Gemäß § 4 I 6 b AHB sind vom Versicherungsschutz ausgeschlossen Schäden an ...fremden Sachen infolge einer beruflichen/gewerblichen Tätigkeit, unmittelbar/direkt an bzw. mit dieser nun beschädigten Sache...

Im Rahmen des bestehenden Sammelvertrages wurde jedoch der Versicherungsschutz für derartige Schadenfälle wie folgt durch Vertragsweiterung begründet:

Die Höchstersatzleistung des Versicherers beträgt 7.669 € für alle Schäden eines Versicherungsjahres.

Von jedem Schaden hat der Versicherungsnehmer 10 %, mindestens 26 €, höchstens 511 €, selbst zu tragen.

Bei Schäden an Grabsteinen und Grabmälern erhöht sich die Selbstbeteiligung des Versicherungsnehmers auf 20 % an jedem Schaden, mindestens 153 €, höchstens 511 €.

Schadenbeispiel:

Im Rahmen der Haushaltshilfe fällt der abstaubenden Gemeindegemeinschaftswester in einem fremden Haushalt eine Porzellanfigur aus der Hand. Die Gemeindegemeinschaftswester war "bewußt und gewollt" an der Figur tätig. Somit liegt ein Bearbeitungsschaden vor. Entsprechender Versicherungsschutz mit der genannten Selbstbeteiligung besteht.

Bei dem Be- und Entladen von fremden Land- und Wasserfahrzeugen besteht eine Selbstbeteiligung bei Beschädigung der Fahrzeuge in Höhe von 10 %, höchstens 511 €.

Deliktunfähigkeit

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen müssen folgende Personengruppen nicht für einen von ihnen verursachten Schaden aufkommen:

1. Kinder bis zum vollendeten 7. Lebensjahr;
2. Kinder vom vollendeten 7. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, sofern sie zum Schadenzeitpunkt nicht die erforderliche Einsichtsfähigkeit besaßen.

Dies gilt auch für Personen in Bewußtlosigkeit oder mit Geistesstörung, sofern sie zum Zeitpunkt des Schadeneintritts nicht die erforderliche Einsichtsfähigkeit hatten.

In diesen Fällen kann der Versicherer den Versicherungsschutz nur in Form des "Abwehrschutzes" zur Verfügung stellen, es sei denn, die Aufsichtspflicht wurde verletzt.

Eigenschäden

Die Haftpflicht-Versicherung erstreckt sich nicht auf Schäden, die die haupt-, neben- oder ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter bzw. die Teilnehmer an Veranstaltungen der **eigenen** Kirchengemeinde/Superintendentur/kirchlichen Einrichtung zufügen. Die Haftpflicht-Versicherung ist zuständig, wenn **Dritte** oder aber **Sachen Dritter** beschädigt worden sind.

Flurschäden durch Weidevieh

Beschädigung jeglichen landwirtschaftlich, gärtnerisch oder kleingärtnerisch genutzten Bodens (z. B. Parkanlagen, Vorgärten oder Rasenstreifen).

Gebrauch eines Kraftfahrzeuges

Hierzu zählt neben dem Fahren eines Kraftfahrzeuges auch das Be- und Entladen, Fahrzeugwaschen oder die Fahrzeugreparatur. Hierfür besteht in der Regel im Rahmen der allgemeinen Haftpflicht-Versicherung kein Versicherungsschutz.

Gesetzliche Haftpflicht

Versichert sind Schadenersatzansprüche, die gegen die Kirchengemeinde/Superintendentur/Landeskirche/kirchliche Einrichtung erhoben werden. Grundlage der Forderung muß eine **gesetzliche** Haftpflichtbestimmung privatrechtlichen Inhalts sein. Strafrechtliche sowie **vertragliche** Ansprüche gelten nicht bzw. nur im Ausnahmefall als versichert.

Gesetzliche Versicherungspflicht für Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge, die auf dem öffentlichen Straßenverkehr dienenden Flächen bewegt werden, sind versicherungspflichtig. Eine dem öffentlichen Straßenverkehr dienende Fläche liegt immer dann vor, wenn ausdrücklich oder stillschweigend eine allgemeine Benutzung erfolgen kann. Entscheidend ist, daß eine tatsächliche Zugänglichkeit für die Allgemeinheit auf das Grundstück besteht.

Nicht versicherungspflichtig sind Kraftfahrzeuge, deren durch die Bauart bestimmte Höchstgeschwindigkeit 6 km/h nicht übersteigt sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen, deren Höchstgeschwindigkeit 20 km/h nicht übersteigt.

Haustiere

Der Begriff Haustier richtet sich nach der Art der wirtschaftlichen Verwendung im Haushalt und umfaßt in der Hauptsache Pferde, Rinder, Hunde, Katzen, Schafe, Schweine, Ziegen, Esel, Maultiere, Kaninchen, Geflügel.

Als Haustier gelten nicht Kamele, Affen, Papageien etc.

Das Haustier muß dem Beruf, der Erwerbstätigkeit oder dem Unterhalt zu dienen bestimmt sein.

Mietsachscha den

Gemäß § 4 I 6 a AHB gelten vom Versicherungsschutz ausgeschlossen:

- Schäden an geliehenen Sachen
- Schäden an gemieteten Sachen
- Schäden an gepachteten Sachen
- Schäden an Sachen, die Gegenstand eines besonderen Verwahrungsvertrages sind.

Abweichend von den Bestimmungen der AHB gelten Mietsachscha den als mitversichert (siehe hierzu aber vertragliche Haftpflicht).

Ausgeschlossen bleiben jedoch Ansprüche wegen

- a) Abnutzung, Verschleiß und übermäßiger Beanspruchung;
- b) Schäden an Heizungs-, Maschinen-, Kessel- und Warmwasserbereitungsanlagen sowie Elektro- und Gasgeräten (bei Schäden an Elektrogeräten gilt dieser Ausschluß nicht, wenn sie kurzfristig angemietet oder geliehen wurden);
- c) Schäden an Kraft- und Wasserfahrzeugen aller Art sowie Fahrrädern;
- d) Glasschäden, soweit sich der Versicherungsnehmer hiergegen besonders versichern kann (z. B. durch Abschluß einer Glasversicherung).

Mitverschulden

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist auch zu prüfen, ob der Geschädigte den entstandenen Schaden mitverschuldet hat. Falls dies zutrifft, wird der Schadenersatzanspruch des Geschädigten gekürzt.

Schadenersatz

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kann der Geschädigte grundsätzlich nur den Gebrauchswert fordern, den die beschädigte Sache unmittelbar vor Eintritt des Schadenfalles hatte (**Zeitwertentschädigung**). Der Geschädigte kann nicht den Kaufpreis für eine neue Sache fordern.

Spiel und Sport

Sofern sich aktive Teilnehmer bei einer Spiel- oder Sportveranstaltung untereinander Schäden zufügen, kann ein Schadenersatzanspruch nur in bestimmten Fällen gefordert werden. Dem Schadenverursacher muß ein grober Regelverstoß nachgewiesen werden. Es wird unterstellt, daß derjenige, der aktiv an Spiel- oder Sportveranstaltungen teilnimmt, bewußt ein gewisses Schadenrisiko in Kauf nimmt.

Vertragliche Haftpflicht

Ansprüche, die aufgrund vertraglicher Vereinbarung erhoben werden, sind nicht mitversichert.

Sofern im Vertrag gesetzliche Verpflichtungen übernommen wurden (beispielsweise als Mieter Streuarbeit durchzuführen), gelten Ansprüche aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen, die wegen Verletzung dieser Pflicht erhoben werden, als mitversichert.

Vermögensschäden

Voraussetzung:

- (1) Es liegt kein Personenschaden (Körperverletzung bzw. Todesfall) vor.
- (2) Es liegt kein Sachschaden (Teil- oder Totalbeschädigung) vor.

Vermögensschaden ist jede Beeinträchtigung von Vermögenswerten, ohne daß ein ursächlicher Zusammenhang mit Personen- oder Sachschäden vorliegt. Ein Vermögensschaden, der Folge eines Personen- oder Sachschadens ist, wird dementsprechend als Personenfolge- oder Sachfolgeschaden im Rahmen des dortigen Versicherungsvertrages bearbeitet (unechter Vermögensschaden).

Verschulden

Die Haftpflichtversicherung tritt nur für verschuldete Schadenfälle ein. Unter Verschulden versteht man ein vermeidbares Fehlverhalten. Folgende Formen sind hierbei möglich:

- (1) Fahrlässigkeit (einfache und grobe)

Diesen Bereich erfaßt die Haftpflichtversicherung.

- (2) Vorsatz

Derartige Schäden sind im Rahmen der Haftpflichtversicherung nicht versichert.

Vorsätzliche Schadenherbeiführung

Vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind Ansprüche aus Schadenfällen, die vorsätzlich verursacht worden sind (§ 4 II AHB).

4. Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung **Versicherer: Bruderhilfe-Gruppe, Kassel**

Versicherungsschutz besteht für Inhaber von Anlagen (Behältern, Kleingebinden) zur Lagerung von Heizöl- oder Treibstoffen für den Eigenbedarf und anderen Stoffen der Wassergefährdungsklasse 0, 1 und 2 wegen gesetzlicher Haftpflichtansprüche aufgrund Gewässerschäden (Anlagendeckung), wenn gewässerschädliche Stoffe in ein Gewässer gelangen ohne in dieses eingebracht oder eingeleitet zu sein.

Die Versicherungssumme beträgt:

1.022.584 € pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden

Versicherungsschutz besteht pauschal für alle Tankanlagen.

5. Unfall-Versicherung **Versicherer: Bruderhilfe-Gruppe, Kassel**

Im Rahmen des Vertrages besteht Versicherungsschutz für

- alle Personen, die im Gebiet der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen Kirchen, Gemeindehäuser und sonstige Gebäude oder Räume zur Teilnahme an Gottesdiensten, zur Verrichtung ihrer Andacht oder zu sonstigen kirchlichen Veranstaltungen oder zur Erledigung persönlicher Anliegen besuchen;
- alle Personen, die im Eigentum, im Besitz oder in Benutzung und Verwaltung der Kirche stehenden und für kirchliche Zwecke verwendeten Grundstücke – auch Friedhöfe – betreten, sofern der Aufenthalt aus kirchlichem Anlaß erfolgt ist.

Ferner besteht u. a. Versicherungsschutz für:

- Kinder in Kindergärten, Heimen, Horten, Spielkreisen und Tagesstätten, Krabbelstuben und Schulen sowie bei Kinderverwahrmöglichkeiten;
- Teilnehmer an der kirchlichen Jugendarbeit, insbesondere an Freizeiten, Wanderungen, Zusammenkünften, Sport und Spielen mit Ausnahme von organisiertem Verbandssport;
- alle hauptberuflichen, nebenamtlich, ehrenamtlich und aushilfsweise tätigen Personen während der Zeit ihrer dienstlichen Verrichtung.

Klarstellung

Der Versicherungsschutz erstreckt sich nicht nur auf die der Kirche gehörenden oder von ihr genutzten Gebäude und Grundstücke, sondern auch auf die zu ihnen führenden, von der Kirche zu unterhaltenden Wege und Treppen.

Ausschlüsse

Nicht unter den versicherten Personenkreis fallen diejenigen Personen, die

- a) infolge eines Unfalles Leistungen aufgrund eines Dienst-, Anstellungs- oder Arbeitsverhältnisses zu dem Versicherungsnehmer oder seinen Gliederungen oder einer mitversicherten Organisation nach dem siebten Buch des Sozialgesetzbuches oder den beamtenrechtlichen und entsprechenden Unfallfürsorgebestimmungen zu erhalten haben;
- b) bereits gegen Unfallfolgen anderweitig durch den Versicherungsnehmer oder seine Gliederungen oder eine mitversicherte Organisation versichert sind; in diesem Fall gilt der Sammelversicherungsvertrag nachrangig;
dies gilt nicht für kurzfristige Unfall- und Kranken-Versicherungen, die Träger von Ausflugs- und Erholungsmaßnahmen, Ferienprogrammen und besonderen Veranstaltungen, Kirchentagen etc. abgeschlossen haben;
- c) anderen rechtlich selbständigen Vereinen (z. B. Kirchbauverein, Förderverein) oder Gruppen angehören. Gruppen und Vereinigungen mit kirchentypischer Betätigung, die rechtlich selbständig sind, gelten als mitversichert, **soweit der Versicherungsnehmer die Mitversicherung bestätigt.**

Beispielhafte Schadenabwicklung

1. Unfall
2. Kirchgemeinde und verunfallte Person füllen gemeinsam die Schadenanzeige aus und leiten diese über das zuständige Kreiskirchenamt der **Ecclesia** zu.
3. **Ecclesia** prüft, ob ein "Unfall" im Sinne des Versicherungsvertrages vorliegt.
4. Mitteilung geht an die Kirchgemeinde.

Versicherungssummen:

25.565 € für den Invaliditätsfall

(dauernde Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit) mit einer 225 %igen Progression

2.557 € für den Todesfall

1.023 € für Zusatzheilkosten

767 € für Zusatzbergungskosten

103 € für Ersatz oder Reparatur beschädigter Brillen

A Meldeverfahren im Schadenfall

Todesfall:

Innerhalb 48 Stunden Meldung an **Ecclesia**. Darüber hinaus ist

- bei Schäden von Kirchengemeinden und Superintendenturen das zuständige Kreiskirchenamt,
- im Übrigen das Landeskirchenamt

zu informieren.

Sonstige Unfälle:

Unfälle bitte unverzüglich schriftlich der **Ecclesia** unter Beachtung der unter Ziffer II.2.A genannten Meldewege anzeigen. Durch eine verzögerte bzw. verspätete Meldung dürfen dem Versicherer keine Nachteile entstehen (z. B. Erschwernisse bei Ermittlung des Unfallhergangs).

B Begriffserklärungen/Definitionen zur Unfall-Versicherung

Bergungskosten

1. Kosten für Suchaktionen nach Unfallverletzten (auch wenn nur die Vermutung eines Unfalls besteht),
2. Kosten für die Rettung von Unfallverletzten,
3. Kosten für die Verbringung von Unfallverletzten in das nächste Krankenhaus,
4. Kosten für die notwendige Rückfahrt infolge des Unfalls zum Heimatort,
5. Kosten für den Transport des Unfalltoten zum Heimatort.

Eine anderweitige Ersatzmöglichkeit (z. B. Kranken-Versicherung) ist zuerst in Anspruch zu nehmen.

Heilkosten

Alle Kosten, die nach dem Unfall für die Heilung der unfallbedingten Gesundheitsschäden aufzuwenden sind und nach den anerkannten Regeln ärztlicher Kunst für erforderlich und zweckmäßig gehalten werden durften (z. B. Arzneikosten, Kosten für ärztlich verordnete Heilmittel, Verbandszeug, notwendige Krankentransporte, stationäre Behandlung etc.). Heilkosten werden nur insoweit ersetzt, als sie nicht von einem Sozial-, einem privaten Kranken- oder Unfall-Versicherer oder anderem Haftpflicht-Versicherer aufgrund Schadenersatzanspruch zu tragen sind.

Invalidität

ist eine infolge des Unfalls eingetretene dauernde Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit.

Die Vereinbarung der 225 %igen Progression bewirkt folgende Entschädigungsberechnung:

- Für den 25 % nicht übersteigenden Teil des Invaliditätsgrades die im Versicherungsschein festgelegte Invaliditätssumme;
- für den 25 %, nicht aber 50 % übersteigenden Teil des Invaliditätsgrades die doppelte Invaliditätssumme;
- für den 50 % übersteigenden Teil des Invaliditätsgrades die dreifache Invaliditätssumme.

Unfall

Ein Unfall im Sinne der Versicherungsbedingungen liegt vor, wenn der Verletzte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Als Unfall gilt auch, wenn durch eine erhöhte Kraftanstrengung an Gliedmaßen oder Wirbelsäule

1. ein Gelenk verrenkt wird oder
2. Muskeln, Sehnen, Bänder oder Kapseln gezerrt oder zerrissen werden.

Vergiftungen

Bei Kindern, die zum Zeitpunkt des Unfalls das 10. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gelten auch Vergiftungen infolge versehentlicher Einnahme von für Kinder schädlichen Stoffen versichert. Ausgeschlossen bleiben aber Vergiftungen durch **Nahrungsmittel**.

6. Rechtsschutz-Sammelversicherungsvertrag

Versicherer: Bruderhilfe-Gruppe Kassel

Die Landeskirche hat für alle kirchlichen Gliederungen eine Rechtsschutz-Versicherung im Rahmen eines Sammelvertrages abgeschlossen. Versichert sind Rechtsschutzfälle, die in den Bereich des Schadenersatz-, Arbeits-, Sozialgerichts-, Straf- und Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutzes fallen.

Die Versicherungssumme beträgt **102.258 €** je Rechtsschutzfall.

A Meldeverfahren im Schadenfall

Jeder Schadenfall aufgrund dessen sich Rechtsstreitigkeiten ergeben können, ist umgehend der **Ecclesia** unter Beachtung der unter Ziffer II.2.A genannten Meldewege anzuzeigen. Die Schadenmeldung erfolgt formlos mit detaillierten Angaben zu dem eingetretenen Rechtsschutzfall.

7. Dienstreise-Fahrzeug-Sammelversicherungsvertrag

Versicherer: Bruderhilfe-Gruppe Kassel

Im Rahmen des Dienstreise-Fahrzeug-Sammelversicherungsvertrages wird Versicherungsschutz gewährt für Dienstreisen, die im Auftrag und Interesse der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen/Kirchgemeinden/Superintendenturen durchgeführt werden. Die Versicherung bezieht sich auf alle Personenkraftwagen, Kombifahrzeuge, Krafträder, Mopeds etc.

Versicherte Person ist der Eigentümer oder Halter des genutzten Kraftfahrzeuges. Versichert sind jedoch nur die Fahrzeuge, die sich nicht im Eigentum oder Besitz der Versicherungsnehmerin oder ihren Gliederungen befinden. Des weiteren muß es sich bei diesen Fahrzeugen um privateigene Fahrzeuge handeln. Für Fahrzeuge, die sich im Besitz oder Eigentum der Versicherungsnehmerin oder ihren Gliederungen befinden, besteht im Rahmen dieses Vertrages kein Versicherungsschutz.

Die Selbstbeteiligung in der Fahrzeug-Vollversicherung beträgt 332 €; in der Teilkasko-Versicherung 153 €.

A Meldeverfahren im Schadenfall

Alle Schadenfälle sind der **ECCLESIA** unter Einhaltung der unter Ziff. II.2.A genannten Meldewege unverzüglich anzuzeigen.

8. Vermögensschaden-Haftpflicht-Sammelversicherung Versicherer: Victoria Versicherung AG, Düsseldorf

1. Der Versicherer gewährt dem Versicherungsnehmer/seinen Gliederungen Versicherungsschutz für den Fall, daß der Versicherungsnehmer oder ein Mitversicherter wegen eines bei der Ausübung der versicherten Tätigkeit begangenen Verstoßes von einem Dritten für einen Vermögensschaden haftpflichtig gemacht wird (Drittschaden).

Versicherungsschutz besteht auch für Vermögensschäden, die der Versicherungsnehmer in Folge eines bei der Ausübung der versicherten Tätigkeit von einem Mitversicherten fahrlässig begangenen Verstoßes unmittelbar erlitten hat (Eigenschäden).

Eigenschäden – also unmittelbare Schäden des Dienstherrn – können z. B. entstehen durch unrichtige Auslegung von Vorschriften; Auszahlungen zu hoch berechneter Gehälter, Vergütungen, Löhne, Versorgungsbezüge und Renten; nicht ordnungsgemäße Abführung von Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen; Zahlungen unzulässiger Tarifzulagen; falsche Berechnung vom Besoldungsdienstalter; versehentliche Gewährung von Kinderzulagen; falsche Berechnung von Reise- und Umzugskosten; Frist- und Terminversäumnisse; Verjährenlassen von Ansprüchen; Überzahlungen; Anweisungen auf Leistungen, auf die kein Anspruch besteht; etc.

Drittschäden – also Schäden, die einem Dritten zugefügt werden – können beispielsweise entstehen durch unrichtige Auskunftserteilung; unrichtige Beratung; Versehen in Steuerangelegenheiten; unzulässige Entlassung von Mitarbeitern; Verwechslung von Unterlagen; Ausfertigung falscher Bescheinigungen etc.

Die sog. Eigenschäden sind aber das "Kernstück" der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. Im Rahmen der Schadenabwicklung wird insoweit nur das versehentliche Fehlverhalten geprüft, nicht etwa sonstige haftungsrechtliche Voraussetzungen (z. B. Tarifvertrag etc.). Der Versicherer kann den Mitarbeiter nach der Regulierung eines Schadens auch **nicht in Regreß**

nehmen. Selbstverständlich bleibt für die von der Versicherung nicht abgedeckten Schäden eine Regreßmöglichkeit des Arbeitgebers bestehen.

2. **Ausgeschlossen sind** z. B. Haftpflichtansprüche aus der Überschreitung von Voranschlägen und Krediten aus der entgeltlichen und unentgeltlichen Vermittlung und Empfehlung von Geld-, Grundstücks- oder anderen wirtschaftlichen Geschäften, wegen Schäden, die durch Fehlbeträge bei der Kassenführung, durch Verstöße bei Barauszahlungen und durch Veruntreuung entstehen. Ferner sind Haftpflichtansprüche wegen Schadenstiftung durch wissentliches Abweichen von Gesetz, Vorschriften, Anweisungen oder Bedingungen des Machtgebers (Berechtigten) oder durch sonstige wissentliche Pflichtverletzung vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.
3. Nicht versichert sind Schäden, die bei der Tätigkeit im Rahmen wirtschaftlich selbständiger Betriebe und Einrichtungen entstehen. Wirtschaftlich selbständig sind Betriebe und Einrichtungen, deren Betriebskosten zumindest teilweise durch eigene Einnahmen aufgebracht werden. Darunter fallen Krankenhäuser, Wohnheime sowie Alten- und Pflegeheime, die versicherungstechnisch ein anders geartetes Risiko darstellen und daher besonders zu versichern sind (Prämie pro Bett). Jedoch fallen unabhängig davon unter den Versicherungsschutz Ferienerholungsheime, Jugendheime, Kindergärten, Kindertagesstätten, Diakonie-Sozialstationen (Schwesternstationen), Internate, Schulen, Tagungsstätten und Friedhöfe. Unzweckmäßige Vermögensdispositionen sind nicht Gegenstand der Versicherung.
 - 3a. Unzulässige Investitionen (wie etwa Ausstattung von Dienstwohnungen mit Waschmaschinen, Kühlschränken, Einbauküchen pp.) fallen nicht unter den Begriff des Vermögensschadens, weil das kirchliche Vermögen in diesen Fällen einen Wertzuwachs erhalten hat, auch wenn die Geldausgabe dafür nicht hätte erfolgen dürfen.
4. **Für Bauvorhaben** bis zu einer Bausumme von 550.000 €:

Für das einzelne Vorhaben gilt die Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung auch für die finanzielle und rechtliche Vorbereitung und Durchführung. Ausgenommen sind Schäden, die darauf beruhen, daß ein Kredit oder Zwischenkredit nicht gewährt wird oder Kreditmittel nicht beschafft werden können, zweckgebundene Gelder für zweckfremde Aufgaben und Leistungen verwendet werden, Kostenanschläge, Finanzierungspläne, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Bauzeiten oder Lieferfristen nicht eingehalten oder falsch berechnet werden, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauwerke, Baumaterial oder sonstige Wirtschaftsgüter nicht oder nur mit Verlust veräußert oder verwertet werden können.
5. Versicherungsschutz besteht auch für kirchliche Mitarbeiter aus deren ehrenamtlicher Tätigkeit in Vorständen, Aufsichtsgremien, Beiräten, Ausschüssen

und Kommissionen gemeinnütziger oder öffentlich-rechtlicher Einrichtungen. Nicht versichert ist die Tätigkeit als Geschäftsführer sowie die Mitwirkung bei Fehlentscheidungen von Fragen unternehmerischen, kaufmännischen oder politischen Ermessens. Versicherungsschutz besteht im bedingungsgemäßen Umfang auch für den Fall, daß die versicherten Institutionen ihre Organe oder ihre Bediensteten sowie Datenschutzbeauftragte wegen Verletzung eines Datenschutzgesetzes für einen Vermögensschaden (nicht Sachschaden) nicht haftpflichtig machen. Haftpflichtansprüche auf Ersatz eines immateriellen Schadens wegen der Verletzung eines Persönlichkeitsrechts sind in gleichem Umfang mitversichert. Zu den versicherten Haftpflichtansprüchen gehören nicht Ansprüche auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung und Löschung sowie Ansprüche auf Übernahme der hiermit zusammenhängenden Verfahrenskosten. Gleichfalls nicht unter die Deckung fallen Bußen, Strafen sowie Kosten derartiger Verfahren. Der erweiterte Versicherungsschutz wird gewährt soweit nicht anderweitige Deckung besteht (subsidiäre Deckung).

6. Die Versicherungssumme in der Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung beträgt 130.000 € je Schadenfall. Die Selbstbeteiligung beträgt bei jedem Schadenfall 1.022 €.

7. Zusatzdeckung für Organe und leitende Mitarbeiter

Für Organe steht eine erhöhte Versicherungssumme von 520.000 € zur Verfügung. Die Höherdeckung bezieht sich auf Organe im formalrechtlichen Sinne und folgende leitende Mitarbeiter:

- Kaufmännische- und Verwaltungs-Leitungen (Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführer, Verwaltungsdirektoren, Verwaltungsleiter, Leiter von Kreiskirchenämtern etc.)
- Heimleiter, Werkstatteleiter, Schulleiter, Kindergartenleiter
- Leiter des Rechnungswesens/der Buchhaltung/der Finanz- und Haushaltsabteilungen/des Rechnungsprüfungsamtes
- Leiter des Personalwesens
- Leiter der Bau- und Liegenschaftsabteilungen
- Leiter der Zentralabteilungen
- Leiter des Ferien- und Freizeitdienstes
- Technische Leiter

Abweichend von Punkt 6 beträgt der Selbstbehalt für den die vereinbarte Grundversicherungssumme übersteigenden Schaden 5.000 €.

Die Höchstersatzleistung des Versicherers für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres beträgt bei Schäden, die die vereinbarte Grundversi-

cherungssumme übersteigen, unabhängig von der Maximierung der Grunddeckung, das Zweifache der Differenz zwischen Erhöhung und Grundversicherungssumme je kirchliche Gliederung.

A Meldeverfahren im Schadenfall

Alle Schadenfälle sind der **Ecclesia über das Landeskirchenamt** unverzüglich anzuzeigen.

III. Kraftfahrt-Versicherung **Versicherer: Allianz Versicherungs AG, Frankfurt**

1. Versicherungsnehmer

Der Vertrag bezieht sich auf alle Fahrzeuge der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen sowie ihrer selbständigen bzw. unselbständigen Gliederungen, für die der Tarif eine Position vorsieht.

Dieser Vertrag gilt nicht für die auf den Namen von kirchlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern abgeschlossenen Versicherungsverträge.

2. Vertragsgrundlagen

Die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Vertragspartner regeln sich nach den

- Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrt-Versicherung der Allianz (AKB)
- Tarifbestimmungen für die Kraftfahrt-Versicherung der Allianz (TB)

Die Allianz gewährt auf die Tarifbeiträge einen Nachlaß von 21 %.

Zusätzlich angeschaffte PKW ohne Vorversicherungszeit werden bei Versicherungsbeginn in die SF-Klasse 3 eingestuft.

3. Gegenstand/Umfang der Versicherung

Für die Fahrzeuge der unter 1. genannten juristischen Personen besteht folgender Versicherungsschutz:

1. Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung (KH) mit unbegrenzter Deckung (bei Personenschäden limitiert bis 7.669.378 € je Person und Schadenereignis). In der KH gelten für Omnibusse die gesetzlichen Deckungssummen, sofern einzelvertraglich nichts anderes vereinbart ist.

2. Fahrzeugvollversicherung mit 332 € Selbstbeteiligung einschließlich Fahrzeugteilversicherung mit 153 € Selbstbeteiligung (für Fahrzeuge bis zum Ende des 3. Jahres nach Erstzulassung)
3. Fahrzeugteilversicherung mit 153 € Selbstbeteiligung (für Fahrzeuge ab Beginn des 4. Jahres nach Erstzulassung). Die Umwandlung wird jeweils zum 01.01. des Folgejahres durchgeführt.

4. Vertragslaufzeit/Antragstellung

Als Versicherungsperiode gilt die Zeit vom 01.01., 0.00 Uhr, bis zum 01.01., 0.00 Uhr, des folgenden Jahres. Die Zahlungsweise erfolgt jährlich.

Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht schriftlich einen Monat vor Vertragsende gekündigt wird.

Die versicherte Einrichtung ist verpflichtet, **alle** Fahrzeuge bei der Allianz zu versichern.

Für Fahrzeuge, die während der Laufzeit zugelassen werden, besteht der unter III. 3. genannte Versicherungsschutz ab Zulassung mit Ausnahme folgender Fahrzeugarten, für die es einer vorherigen Anfrage bedarf:

1. Fahrzeuge, die zur Beförderung von Treibstoff oder leichtem Heizöl dienen,
2. Zugmaschinen, Sattelzugmaschinen und Raupenschlepper,
3. Fahrzeuge aller Art mit einem Wert über 51.129 € (außer Omnibusse),
4. Oldtimer,
5. Omnibusse aller Art mit einem Wert über 127.823 €,
6. Spezialfahrzeuge aller Art, wie Kipper, Thermoswagen, Kesselwagen u. ä.,
7. Krafträder mit einem Wert über 10.226 €.

Für Fahrzeuge, die gemäß § 70 StVZO einer Ausnahmeregelung bedürfen, wird Versicherungsschutz nur nach **voheriger** Anfrage gewährt.

Die Versicherungsnehmerin erhält für jedes versicherte Fahrzeug einen Versicherungsschein bzw. eine Beitragsrechnung.

5. Maklerklausel

Die Ecclesia ist berechtigt, sämtliche Willenserklärungen, Anzeigen, Deklarationen und Zahlungen der Versicherungsnehmer rechtsverbindlich für den Versicherer mit der Verpflichtung zur unverzüglichen Weiterleitung an den Versicherer entgegzunehmen.

Die den Versicherungsnehmern vertraglich obliegenden Anzeigepflichten und Rechtspflichten gelten der Allianz als zugegangen/erfüllt, sobald sie gegenüber der **Ecclesia** erfüllt sind.

IV. Ergänzender Versicherungsschutz, der von den kirchlichen Rechtsträgern je nach Bedarf abgeschlossen werden kann

1. Elektronik-Versicherung

Versicherbar sind alle benutzten Geräte und Systeme der Büro- und Daten-, Kommunikations- und Informations-, Satz- und Repro- sowie Bild- und Tontechnik.

Umfang des Versicherungsschutzes

Ersetzt werden die Reparaturkosten für Sachschäden, die auf äußere Einwirkung beruhen (also z. B. durch Fahrlässigkeit und Bedienungsfehler). Kein Ersatz wird geleistet für reine Verschleißschäden oder Wartungsarbeiten.

Zur Angebotsabgabe sind der Ecclesia Rechnungskopien der zu versichern- den Geräte einzureichen.

2. Musikinstrumenten-Versicherung

2.1 Versicherungsnehmer

Der Versicherungsschutz kann für Musikinstrumente von Chören oder Vereinigungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der ihr zugehörigen Körperschaften, Verbände, Werke, Schulen, Einrichtungen sowie kirchlichen Stiftungen beantragt werden.

2.2 Gegenstand der Versicherung

Versicherbar sind sowohl die kircheneigenen Instrumente als auch die eigenen Instrumente der Chormitglieder, die regelmäßig für kirchliche Veranstaltungen genutzt werden. Instrumentenzubehör wie beispielsweise Notenpulte, Notenständer und Transportbehältnisse sind mitversichert. Kein Versicherungsschutz besteht beispielsweise für Noten.

2.3 Antragstellung, Dokumentierung

Neuversicherungen und Vertragsänderungen können über die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH formlos beantragt werden. Ein Einzelwertverzeichnis für die zu versichernden Instrumente ist unbedingt vorzulegen.

Die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH fertigt die entsprechenden Versicherungsscheine bzw. Nachträge.

3. Glasbruch-Versicherung

Gegen Glasbruch sind alle mit dem Gebäude fest verbundenen Außen- und Innenscheiben der in kirchlichem Eigentum stehenden Gebäude versicherbar, außer Werbeanlagen, Verglasungen von Ladengeschäften und Gaststätten sowie Sonnenkollektorenabdeckungen.

Umfang des Versicherungsschutzes

Kosten für Glas, Anlieferung und Einsetzen werden erstattet. Außerdem entstehende Kosten für erforderliche Notverglasungen sowie Notkosten für die Beseitigung von Hindernissen (z. B. Gitter), Kosten für Einsetzen (Kran, Gerüst) bis 1.534 €; Schäden am Mauerwerk, der Umrahmung, den Sicherungen bis 153 €.

4. Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Durch Feuer- bzw. Leitungswasserschäden kann es zu einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Einrichtung kommen. Für die Einrichtungen (z. B. Kindergärten, Heime) entstehen somit Einnahmeausfälle.

Umfang des Versicherungsschutzes

Die entstehenden Einnahmeausfälle sowie eventuelle Mehrkosten (z. B. durch die Anmietung von Ersatzräumen) werden für die Dauer der vereinbarten Zeit (Haftzeit) erstattet.

Die Entschädigungsgrenze bei Zugrundelegung von Pflegesätzen beträgt 80 % des Pflegesatzes.

5. Schlüssel-Versicherung

Versicherungsschutz wird gewährt für Aufwendungen durch das Abhandenkommen oder den Diebstahl eines General-, Haupt- oder Gruppenschlüssels der Schließanlage/n kirchlicher Einrichtungen.

Unmittelbar nach Feststellung des Abhandenkommens/Diebstahles können die Schloßanlagen der Außentüren und der schutzbedürftigen Bereiche (z. B. Verwaltung, Küche) ausgetauscht werden.

Steht der abhanden gekommene Schlüssel nach 72 Stunden nicht wieder zur Verfügung, übernimmt der Versicherer die Kosten für den Austausch der gesamten Schlüsselanlage, soweit dies erforderlich ist.

Versicherungssummen

Die Höchsthaftungssumme des Versicherers beträgt 25.564 €. Sofern diese Summe nicht ausreichend ist, muß der genaue Wert der Schließanlage inklusive der Kosten für das Einsetzen für eine individuelle Prämienkalkulation angegeben werden.

Selbstbeteiligung

Die Selbstbeteiligung beläuft sich je Schadenfall auf 10 %, maximal auf 511 €.

Für den unter Punkte 1 – 5 aufgeführten ergänzenden Versicherungsschutz kann die Beantragung bei der **Ecclesia** im Rahmen der **Kirchen-Police** nach Einholung der eventuell erforderlichen kirchenaufsichtlichen Genehmigung des Kreiskirchenamtes erfolgen.

6. Bau-Versicherungen

6.1 Bauleistungs-Versicherung

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland hat durch die Vermittlung der **Ecclesia** mit einer Gruppe von Versicherern ein Rahmenabkommen für die Bauleistungs-Versicherung geschaffen. Die kirchlichen Einrichtungsträger haben die Möglichkeit, für kirchliche Bauvorhaben (Neubauten, Umbauten, Erweiterungsbauten etc.) Bauleistungs-Versicherungen zu günstigen Bedingungen abzuschließen.

Notwendigkeit der Bauleistungs-Versicherung

Die Bauleistungs-Versicherung hat den Zweck, das eingesetzte Baukapital gegen die während der Bauzeit eintretende Beschädigung oder Zerstörung der Bauleistung aufgrund elementarer Ereignisse oder unvorhergesehener Bauunfälle zu schützen. Durch diese Sachversicherung werden die Bauleistungen während der Bauzeit (und zwar vor Beginn bzw. von der Antragstellung an bis zur vollständigen Ingebrauchnahme des Gebäudes) versichert. Es ist gleichgültig, ob diese Schäden der Bauherr, der Architekt oder der Bauunternehmer zu vertreten hat. Nicht versichert sind Schäden durch normale Witterungseinflüsse, mit denen gerechnet werden mußte sowie Garantie-, Gewährleistungs- und andere Schäden.

Versicherter Personenkreis

Durch die Bauleistungs-Versicherung ist der gesamte am Bauvorhaben beteiligte Personenkreis mitversichert. Aus diesem Grund ist eine Beitragsumlage auf die am Bau beteiligten Unternehmer und Handwerker gerechtfertigt und üblich. Damit die am Bauvorhaben beschäftigten Unternehmer und Handwerker rechtzeitig vor Abschluß dieser Versicherung durch den Bauherrn unterrichtet werden, sollte bereits mit der Ausschreibung des Bauvorhabens im Leistungsverzeichnis auf den bestehenden Versicherungsschutz hingewiesen werden.

Welche Risiken werden versichert?

Die im Versicherungsschein bezeichneten Bauleistungen werden während der Bauzeit gegen unvorhersehbare Beschädigungen oder Zerstörungen versichert.

Mögliche Ursachen können sein:

- Elementarereignisse sowie Witterungseinflüsse jeweils im ungewöhnlichen und außergewöhnlichen Ausmaß (Regengüsse, Überflutung, Sturm, Orkan, Überschwemmung, Hagel, Temperaturstürze);
- Konstruktions- und Materialfehler, Fehler in der statischen Berechnung;

- Fehler bei der Bauausführung;
- Mangelhafte Bauaufsicht;
- Handlungen unbefugter oder dritter Personen;
- Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit oder Böswilligkeit;
- Diebstahl und Einbruchdiebstahl von mit dem Gebäude fest verbundener versicherter Bestandteile.

Beitragsfreie Deckungserweiterungen

- Selbstbehalt je Schaden 153 € ohne prozentuale Selbstbeteiligung;
- Regreßverzicht gegen Architekten und Bauleiter;
- Mitversicherung von Baugrund- und Bodenmassen, Schadenssuchkosten und zusätzliche Aufräumungskosten sowie Schäden durch radioaktive Isotope;
- Entschädigung bei Verlust mit dem Gebäude fest verbundener versicherter Bestandteile durch Diebstahl;
- Bedingungen können wie folgt durch besondere Absprache erweitert werden:
 - Mitversicherung des Einsturzrisikos von Bauteilen,
 - Mitversicherung von Schäden an der vom Bau unmittelbar betroffenen Altbausubstanz,
 - Vereinbarung verschiedener Selbstbehalte.

Beantragung

Der Versicherungsschutz ist rechtzeitig vor Beginn der Bauarbeiten mit einem "Antrag auf Bauleistungs-Versicherung" bei der **Ecclesia** zu beantragen.

Weitere Informationen zur Bauleistungs-Versicherung gibt das Hinweisblatt, das bei der **Ecclesia** angefordert werden kann.

6.2 Sonstige Bau-Versicherungen

1. Rohbau-Feuer-Versicherung

siehe Ziffer II.1. zur Gebäude-Versicherung

2. Bauherren-Haftpflicht-Versicherung

Der Bauherren-Haftpflicht-Versicherungsschutz ist beitragsfrei über den landeskirchlichen Haftpflicht-Sammel-Versicherungsvertrag gewährleistet.

3. Bau-Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung

Bei Bauvorhaben über 550.000 € ist zu prüfen, ob dieser Versicherungsschutz zusätzlich benötigt wird.

4. *Bau-Excedenten-Haftpflicht-Versicherung*

Bei größeren und komplizierteren Bauvorhaben ist an den Versicherungsschutz der am Bau beteiligten (Planer und Unternehmer) eine höhere Anforderung zu stellen. Im Einzelfall wird den kirchlichen Rechtsträgern empfohlen, den Versicherungsschutz mit der **Ecclesia** individuell abzustimmen.

7. **Ausstellungs-Versicherung**

- **Versicherbares Risiko:**

Ausstellungsgegenstände jeder Art; z. B. Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Münzen, Bücher, Plastiken, kirchliche Kult- und Kunstgegenstände etc.

- **Versicherbare Gefahren:**

Unter Versicherungsschutz stehen Gefahren, denen die Exponate während der Ausstellungszeit ausgesetzt sind ("Allgefahrendeckung").

- **Versicherungssumme:**

Als Versicherungswert gilt der "Marktwert", Expertisen sind in der Regel vorzuhalten.

Ein subjektiver Liebhaberwert kann bei Ermittlung des Versicherungswertes nicht berücksichtigt werden.

- **Ersatzleistung:**

Als Ersatzwert gilt der Wiederbeschaffungswert für Gegenstände gleicher Art unter Abzug des sich aus Alter, Abnutzung oder Gebrauch ergebenden Minderwertes – in Anlehnung an den Marktwert zum Zeitpunkt des Schadeintritts.

- **Vorzuhaltende Vertragsdaten zur Antragstellung:**

- Ort der Ausstellung
- Dauer der Ausstellung
- Dauer der Versicherung einschl. Vor- und Nachlagerung
- Einzelwertaufstellung der zu versichernden Exponate
- Sicherheitsvorkehrungen, Aufsicht
- Mitversicherung des Transportrisikos
- Datum des Hin- und Rücktransportes

- **Vertragsform**

Kurzfristiger Vertrag für die Dauer der Ausstellung einschließlich Vor- und Nachlagerung und gegebenenfalls Hin- und Rücktransport

alternativ: Jahresvertrag

- Antragstellung / Vermittlung

Der Ausstellungsversicherungsschutz kann zu günstigen Konditionen von der **Ecclesia** vermittelt werden.

8. Versicherungsschutz bei Ferien- und Erholungsmaßnahmen

Als ergänzenden Versicherungsschutz bei der Durchführung von Ferien- und Freizeitmaßnahmen hat der Veranstalter die Möglichkeit – insbesondere dann, wenn es sich um Auslandsaktivitäten handelt – nachstehende Versicherungen **vor Beginn der Reise** abzuschließen:

- Versicherungsschutz des **Mietinteresses** gegen Gebäude-Feuer- und Leitungswasserschäden im In- und Ausland

Verursachen Betreuer oder Teilnehmer an gemieteten Gebäuden Feuer- oder Leitungswasserschäden, so besteht bei einem Rückgriff des vorleistenden Versicherers im Rahmen der Haftpflichtversicherung nur begrenzt Versicherungsschutz. Für Freizeitmaßnahmen ist die Absicherung des Mietinteresses im Hinblick auf solche Schäden mit einer Höchstersatzleistungssumme von 511.292 € kurzfristig möglich. Im gleichen Rahmen können bis zu 10 % der vereinbarten Höchstersatzleistung Inventarschäden in den gemieteten Räumen mitversichert werden.

- **Auslandsreise-Krankenversicherung**

Das Gesundheitsreformgesetz schreibt vor, daß Sachleistungen nur im Inland erbracht werden können. Eine nachträgliche Bezahlung etwa einer Arztrechnung aus dem Ausland nach Vorlage bei der Krankenkasse wird vor allem bei Erkrankungen während des Urlaubs grundsätzlich ausgeschlossen (Ausnahmen gelten in allen Ländern, mit denen ein Sozialversicherungsabkommen besteht). Es ist erforderlich, sich vor Reiseantritt bei der zuständigen Krankenkasse einen Auslands-Krankenschein zu besorgen. Die Krankenkassen dürfen bei Vorlage der Rechnungen diese nur nach den Honorarkostensätzen deutscher Vertragsärzte übernehmen. Da eine Behandlung im Ausland vielfach nur privatärztlich erfolgt, verbleibt für den Reisenden meist ein Eigenanteil. Es ist daher der Abschluß einer kurzfristigen Auslandsreise-Krankenversicherung ohne Summenbegrenzung zu empfehlen. Der Versicherer erstattet die Kosten für eine nach ärztlichem Urteil notwendige und angemessene, von einem approbierten und niedergelassenen Arzt während des Auslandsaufenthaltes durchgeführte Heilbehandlung. Hierzu gehören Aufwendungen für

- ambulante Behandlungen,
- stationäre Behandlungen,
- Zahnbehandlungen,
- Rückführungskosten,
- Überführungskosten.

- **Versicherung des mitgeführten Reisegepäcks**

Es ist angebracht, den Verlust und die Beschädigung des Reisegepäcks zu versichern, damit die dem persönlichen Bedarf dienenden Gegenstände nach einem versicherten Schadenfall wiederbeschafft werden können. Unter Versicherungsschutz stehen alle den Teilnehmern und den Begleitern gehörenden Gegenstände. Schmucksachen, Uhren, optische Geräte, Pelze, Jagdwaffen, Radio- und Fernsehapparate sind bis zu 50 % der Gesamtversicherungssumme mitversichert.

Versicherungsschutz besteht, wenn versicherte Sachen abhanden kommen, zerstört oder beschädigt werden. Hierzu zählen insbesondere:

Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Raub, räuberische Erpressung, Mord und Böswilligkeit Dritter, Transportmittelunfall, Sturm, Brand, Blitzschlag oder Explosion sowie höhere Gewalt.

Der Versicherungsschutz wird mit der vom Veranstalter bzw. dem Reisetilnehmer aufgegebenen Versicherungssumme zur Verfügung gestellt.

- **Rechtsschutzversicherung für Betreuer und Begleiter**

Überlegenswert ist der Abschluß einer Rechtsschutz-Versicherung, die bei einem entstandenen Rechtsstreit in Zivil- und Strafverfahren die Kosten für Anwälte, Zeugen, Gerichte, Sachverständigengutachten usw. übernimmt. Bei Freiheitsstrafen sowie bei Geldstrafen und -bußen sind Gnaden-, Strafaussetzungs-, Strafaufschub- und Zahlungserleichterungsverfahren eingeschlossen.

Der Versicherungsschutz wird angeboten für

- Betreuer und Begleiter: als Schadenersatz- und Straf-Rechtsschutz,
- die Entsendestellen: als Schadenersatz-, Straf-, Arbeits- und Sozialgerichts-Rechtsschutz.

Die Deckungssumme beträgt 51.129 €, für Strafkautionen im Ausland 25.565 €.

- **Boots-Kasko-Versicherung**

Für eigene und fremde Boote sowie Surfbretter kann die Boots-Kasko-Versicherung bis zu einem Wiederbeschaffungswert von 7.669 € für Boote und bis zu 1.790 € für Surfbretter beantragt werden.

Versichert sind das Fahrzeug und die fest eingebauten Teile (einschließlich der maschinellen Einrichtungen) wegen Schäden durch Unfall des Fahrzeuges, Brand, Blitzschlag, Explosion, höhere Gewalt und Diebstahl.

- **Versicherungsschutz für geliehene Sachen**

Vielfach werden die für Freizeitmaßnahmen genutzten Sachen geliehen oder gemietet. Kommt es zu Schäden an diesen Sachen, so leistet die

Haftpflichtversicherung keinen Schadenersatz; die Gruppenmitglieder oder der Leiter müssen eventuell für Ausgleich sorgen. Für die Dauer der Nutzung bietet die **Ecclesia** eine Spezialversicherung für

- Musikinstrumente mit Zubehör,
- technische Produktions- und Reproduktionsgeräte,
- Campingausrüstungen, Bücher und Spiele,
- Fahrräder, Sport- und Spielgeräte.

Weitere Gegenstände sowie Bargeld und Geldeswerte können nach Rücksprache in den Versicherungsschutz einbezogen werden.

Ersatz wird geleistet für Verlust oder Beschädigung der versicherten Sache in Höhe des Zeitwertes.

• **Reiserücktrittskostenversicherung**

Im Rahmen der Reiserücktrittskostenversicherung leistet der Versicherer Entschädigung:

- bei Nichtantritt der Reise für die dem Reiseunternehmen oder einem anderen vom Versicherten vertraglich geschuldeten Rücktrittskosten,
- bei Abbruch der Reise oder bei nachträglicher Rückkehr für die zusätzlich entstandenen Rückreisekosten des Versicherten, vorausgesetzt, daß An- und Abreise in einem versicherten Arrangement enthalten sind,
- zusätzlich zum Ersatz der Stornokosten und erhöhten Rückreisekosten ist auch der Ersatz von gebuchten, jedoch nicht in Anspruch genommenen Reiseleistungen versichert.

Diese Kosten sind ersatzfähig, wenn infolge eines der nachstehend genannten Ereignisse entweder die Reiseunfähigkeit des Versicherten nach allgemeiner Lebenserfahrung zu erwarten ist oder ihm der Antritt der Reise oder deren unplanmäßige Beendigung nicht zugemutet werden kann. Hierzu zählen unter anderem:

Tod, schwerer Unfall oder plötzlich eintretende schwere Krankheit des Versicherten, seines Ehegatten, seiner Kinder, Eltern etc., Schaden am Eigentum des Versicherten infolge von Feuer- oder Elementarereignissen, sofern der Schaden im Verhältnis zu der wirtschaftlichen Lage und dem Vermögen des Versicherten erheblich ist.

Bei einem Reiserücktritt werden je nach Stornokostenregelung 60 % bis 100 % des Reisepreises erstattet.

• **Versicherungsschutz für Sammelaktionen und Transporte**

Werden landwirtschaftliche Fahrzeuge für Sammlungen eingesetzt, kann Haftpflicht-Versicherungsschutz (für die zweckentfremdete Verwendung) des Fahrzeuges und Vollkasko-Versicherungsschutz beantragt werden.

Für Sammeltransporte mit Lkws kann Vollkasko-Versicherungsschutz beantragt werden. Die Prämie berechnet sich nach Einsatztagen.

Der beschriebene Versicherungsschutz bei Freizeit- und Ferienmaßnahmen ist bei der **Ecclesia** vor Beginn der Maßnahme schriftlich zu beantragen.

Für weitere Informationen stehen besondere Hinweise zum Versicherungsschutz für Freizeit- und Erholungsmaßnahmen mit Prämientabelle zur Verfügung (bei der **Ecclesia** abrufbar).

V. Gesetzlicher Versicherungsschutz

1. Gesetzlicher Unfall-Versicherungsschutz besteht nach dem siebten Buch des Sozialgesetzbuches:

- a) alle hauptamtlich tätigen Mitarbeiter im kirchlichen Bereich, denen keine Unfallfürsorge nach Beamten- oder Pfarrrecht durch den Dienstherrn gewährleistet wird. Für ehrenamtlich und arbeitnehmerähnlich Tätige besteht in vielen Fällen ebenfalls gesetzlicher Unfallversicherungsschutz;
- b) Kinder während des Besuchs von Kindertageseinrichtungen, Schüler während des Besuchs allgemeinbildender Schulen und Studierende während der Aus- und Fortbildung an Fachhochschulen und Hochschulen;
- c) freiwillige Bauhelfer und Mitarbeiter in land- und forstwirtschaftlichen sowie gärtnerischen Betrieben;
- d) Personen, die vorübergehend Tätigkeiten im kirchlichen Bereich ausüben (z. B. Helfer bei der Verteilung von Gemeindebriefen, bei der Kirchgelderhebung, Leiter von Gemeindekreisen und deren Helfer beim Schmücken und Reinigen der Kirche).

2. Leistungen der gesetzlichen Unfall-Versicherung

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Arbeitsunfälle. Das sind Unfälle, die der Versicherte im ursächlichen Zusammenhang mit seiner kirchlichen Tätigkeit einschließlich Wegeunfällen erleidet. Eigenwirtschaftliche Maßnahmen, Umwege und Unterbrechungen heben regelmäßig den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz auf.

Die Leistung erstreckt sich auf:

- a) bei Verletzung:

Verletztenrente nach Maßgabe des Grades der Minderung der Erwerbsfähigkeit; u. U. Berufshilfe zur Wiedergewinnung oder Erhöhung der Erwerbsfähigkeit u. a. mehr;

b) bei Tod des Versicherten:

auf Sterbegeld, Überführungskosten, Überbrückungshilfe, Witwenrente (Witwerrente), Waisenrente, Elternrente.

3. Träger der gesetzlichen Unfall-Versicherung

Die Durchführung der gesetzlichen Unfall-Versicherung obliegt den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sowie den Trägern der staatlichen Ausführungsbehörden für Unfall-Versicherungen und der Unfallkasse Thüringen.

Für die kirchlichen Mitarbeiter und die neben- und ehrenamtlich Tätigen ist die **Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, 22281 Hamburg, Telefon: 040/51460** die zuständige Berufsgenossenschaft. Mit ihr besteht eine Vereinbarung der Evangelischen Kirche in Deutschland zur vereinfachten Beitragsberechnung für alle Kirchengemeinden und die sogenannten "verbandsmäßigen Kirchenorganisationen" (Superintendenturen, landeskirchliche Verwaltungsstellen, Betreuungsstellen usw.).

Die Berufsgenossenschaft für **Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Schäferkampsallee 24, 20357 Hamburg, Telefon: 040/202070**, ist zuständig für alle im Gesundheitsdienst oder in der Wohlfahrtspflege Tätigen. Das sind alle in Kindergärten, kirchlichen Kinderhorten, Diakonie- und Sozialstationen tätigen Mitarbeiter sowie Sammler, wenn die Sammlung diakonischen Zwecken dient.

Für Kinder in kirchlichen Kindergärten, kirchlichen Kinderhorten und Schüler in kirchlichen allgemeinbildenden Schulen und Studierende ist die **Unfallkasse Thüringen, Humboldtstraße 111, 99867 Gotha, Telefon: 03621/777-0**, zuständig.

Für freiwillige Bauhelfer, die in den Kirchengemeinden bei "Eigenbauarbeiten" helfen, ist die Verwaltungsberufsgenossenschaft zuständig.

Für die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Gärtnerei ist die **Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Berlin, Hoppegartener Straße 100, 15366 Hönow, Telefon: 03342/36-0** bzw. die **Gartenbau-Berufsgenossenschaft, Goethestraße 27-29, 34119 Kassel, Telefon: 0561/78800**, zuständig.

4. Anmelde- und Beitragspflicht

a) Für die im Rahmen des Abkommens mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft versicherten haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter sowie für die ehrenamtlich Tätigen werden die Beiträge von der Landeskirche getragen und auf die Kirchengemeinden und Superintendenturen durch Vorwegabzug von der landeskirchlichen Zuweisungssumme umgelegt. Die Erhebungen zu Beitragsbemessungen werden ebenfalls von der Landeskirche durchgeführt.

- b) Kinder in Kindergärten, Kinderhorten, Schüler in allgemeinbildenden Schulen und Studierende während der Aus- und Fortbildung sind der Unfallkasse Thüringen zu melden.
- c) Für freiwillige Bauhelfer besteht grundsätzlich Versicherungsschutz. Eine Meldepflicht entfällt.
- d) Kirchliche Rechtsträger als Unternehmer von land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken – mit Ausnahme von Haus-, Zier- oder anderen Kleingärten – müssen Mitglieder der örtlich zuständigen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sein. Die Prämienumlage erfolgt nach dem Einheitswert oder nach der Größe und der Kulturart der bewirtschafteten Fläche. Die Beitragszahlung muß durch den kirchlichen Rechtsträger selbst vorgenommen werden.

Sind die Flächen verpachtet und ist der Pächter nicht selbst beitragspflichtig, kann der kirchliche Rechtsträger sich die verauslagten Beiträge vorbehaltlich anderer vertraglicher Regelungen vom Pächter erstatten lassen.

Bei gärtnerischer Nutzung der Flächen und bei Friedhöfen sind die nach dem Arbeitswert bezeichneten Beiträge an die Gartenbauberufsgenossenschaft in Kassel zu entrichten. Von der Beitragspflicht sind gärtnerisch genutzte Flächen unter 2.500 qm ausgenommen. Beim Vorhandensein mehrerer Gärten eines Rechtsträgers ist die Gesamtfläche maßgebend.

5. Unfallmeldung zur gesetzlichen Unfall-Versicherung

- a) Der Arbeitgeber ist verpflichtet, Arbeitsunfälle innerhalb von drei Tagen der zuständigen Berufsgenossenschaft schriftlich anzuzeigen, wenn es sich um einen tödlichen Arbeitsunfall oder um einen Arbeitsunfall mit länger als 3tägiger Arbeitsunfähigkeit handelt. Tödliche Unfälle sind außerdem sofort fernmündlich oder telegrafisch anzuzeigen.
- b) Sobald versicherte haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter oder ehrenamtlich Tätige einen Unfall erlitten haben, ist unverzüglich
 - bei Mitarbeitern von Kirchengemeinden und Superintendenturen das zuständige Kreiskirchenamt,
 - bei Mitarbeitern von landeskirchlichen Einrichtungen das Landeskirchenamt
 zu informieren.
- c) Muß ein Mitarbeiter wegen eines Arbeitsunfalles einen Arzt, ein Krankenhaus oder eine andere Heilstätte aufsuchen, so sind diese Personen bzw. Einrichtungen darauf aufmerksam zu machen, daß die Inanspruchnahme wegen eines Arbeitsunfalles erfolgt und die Kosten voraussichtlich von der Berufsgenossenschaft getragen werden.

6. Unfallfürsorge nach dem kirchlichen Versorgungsgesetz und dem Pfarrerbesoldungsgesetz

Pfarrer und Kirchenbeamte, denen eine Versorgung durch den Dienstherrn gewährleistet ist, erhalten bei Unfällen im dienstlichen Bereich Unfallfürsorge nach beamtenrechtlichen Vorschriften. Der Unfall ist der Dienstrechtsabteilung im Landeskirchenamt unverzüglich formlos auf dem Dienstweg zu melden.